



UN-Dekade zur Bildung für
nachhaltige Entwicklung:
Initiativen des BMUKK,
Stand 2010

Impressum:

UN-Dekade zur Bildung für nachhaltige Entwicklung:
Initiativen des BMUKK, Stand 2010

ISBN 978-3-85031-139-7

Redaktion der Beiträge: Mag.a Tuula Sulkakoski-Schaller

Herausgeber:

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Ref. I/9c, Umweltbildung

Minoritenplatz 5

1014 Wien

E-Mail: guenther.pfaffenwimmer@bmukk.gv.at

Gestaltung: reiterergrafik

Druck: Eigenvervielfältigung

Inhaltsverzeichnis

Zentrale Steuerungsmaßnahmen	4
Friede und humanitäre Sicherheit	10
Gesundheitsförderung	16
Gleichstellung von Frauen und Männern	24
Kulturelle Vielfalt	41
Nachhaltiger Konsum	57
Umweltschutz	62
Weitere Themen	75

Vorwort

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat in ihrer 57. Versammlung im Dezember 2002 die Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005–2014“ beschlossen. Allgemeines Ziel der Dekade ist die Integration und stärkere Verankerung von nachhaltiger Entwicklung in die nationalen Bildungsvorhaben der UNO-Mitgliedsstaaten.

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur setzt kontinuierlich und seit 2002 verstärkt Schritte zur Umsetzung der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BINE) auf verschiedenen Ebenen.

2005 hat Österreich, vertreten durch das Unterrichtsressort und das Umweltressort, die Strategie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ der UN-Wirtschaftskommission für Europa/UNECE mit verabschiedet und deren Umsetzung zugesagt (siehe auch www.unece.org/env/esd/).

Am 12. November 2008 wurde die „Österreichische Strategie zur Bildung für nachhaltige Entwicklung“ durch das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft sowie das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung in den Ministerrat eingebracht und beschlossen (siehe www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/ba/bine.xml).

Die österreichische Bildungsstrategie für nachhaltige Entwicklung verfolgt das Ziel, den Bewusstseinswandel in Richtung Nachhaltigkeit bei Lernenden und Lehrenden zu fördern. Dafür will die Strategie folgende Elemente nutzen:

- Verankerung im Bildungssystem
- Partnerschaften und Netzwerke
- Entwicklung von Kompetenzen der Lehrenden
- Forschung und Innovation
- Entwicklung von Szenarien
- Monitoring und Evaluation

(vgl. Österreichische Strategie zur Bildung für nachhaltige Entwicklung [2008], S. 5).

Die vorliegende Publikation fasst den aktuellen Stand (2010) der Initiativen des BMUKK zu Themen der UN-Dekade zu Bildung für nachhaltige Entwicklung zu deren Halbzeit zusammen und macht diese der Öffentlichkeit sichtbar. Zugleich bietet diese Publikation eine gute Grundlage für die Beobachtung der weiteren Entwicklung.

Zentrale Steuerungsmaßnahmen

Titel: Ressortübergreifende Plattform des Unterrichtsressorts und Wissenschaftsressorts zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BINE-Plattform)

Einordnung: Initiative

Themenschwerpunkt(e) der UN-Dekade: Steuerungsmaßnahme

Kurzbeschreibung und Ziele: Zur Unterstützung der Erstellung einer österreichischen Bildungsstrategie für nachhaltige Entwicklung und deren Umsetzung wurde 2004 im damaligen Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur eine Plattform eingerichtet, die nunmehr als ressortübergreifende Plattform von Unterrichtsressort und Wissenschaftsressort weitergeführt wird. Ihre Ziele sind:

- gegenseitige Information und Abstimmung zwischen dem Schulbereich, dem Universitätsbereich und dem Forschungsbereich
- inhaltliche und organisatorische Abstimmung für Veranstaltungen der Ressorts während der Dekade
- Abstimmung und Koordination der Aktivitäten im Schulbereich zur Unterstützung der Unterrichtsprinzipien
- Initiierung von gemeinsamen abteilungs- und/oder ressortübergreifenden Aktivitäten, wie z. B. Forschungs-Bildungs-Kooperation
- gemeinsame Positionsformulierung und Beratung für die EntscheidungsträgerInnen der Ressorts z. B. in der österreichischen Bildungsstrategie für nachhaltige Entwicklung.

Bisherige und nächste Schritte:

Für die Umsetzung konkreter Maßnahmen wurden jeweils Arbeitsgruppen eingerichtet. Wichtige Schritte waren: Mitarbeit bei der Entwicklung des Entwurfes der Österreichischen Strategie zur Bildung für nachhaltige Entwicklung, Mitwirken an der Vorbereitung und Durchführung der internationalen Fachtagung zu BINE im Rahmen der österreichischen EU-Präsidentschaft im März 2006 und Entwicklung eines Qualitätszertifikats für nachhaltige Universitäten. Dieser „Sustainability Award“ wird seit 2008 alle zwei Jahre durch das Wissenschaftsministerium im Zusammenarbeit mit dem Lebensministerium vergeben.

Auch wirkte die Plattform an der UNECE-Indikatorenerhebung zur Umsetzung von BINE in Österreich im Zeitraum 2009/10 mit.

Als weitere Initiative der Plattform wurde auf der Website des BMUKK eine Seite zu BINE eingerichtet. Sie beinhaltet kompakte Kurzinformationen zu den Maßnahmen des Unterrichtsressorts zur Bildung für nachhaltige Entwicklung und informiert über Forschungsergebnisse und Publikationen.

Laufzeit der Maßnahme: Bis auf weiteres

Kontaktadresse(n): guenther.pfaffenwimmer@bmukk.gv.at

Website(s): www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/ba/bine.xml



Titel: **Österreichisches Dekadenbüro
Bildung für nachhaltige Entwicklung**

Einordnung: Projekt

**Themenschwerpunkt(e)
der UN-Dekade:** Durch das Dekadenbüro sollen alle Themen angesprochen werden. Jedes Jahr greift das Dekadenbüro einen Themenschwerpunkt als Jahresthema auf. Für 2009 wurde Nachhaltiger Konsum gewählt, das Thema des Jahres 2010 lautet: Lebensvielfalt – vom Reichtum kultureller Ausdrucksformen zur Biodiversität.

Kurzbeschreibung: Das Dekadenbüro wurde vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (Abt. I/9) sowie vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (Abt. II/3 Nachhaltige Entwicklung) installiert, um österreichische Aktivitäten im Rahmen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ zu koordinieren und sichtbar zu machen. Die Organisation liegt beim FORUM Umweltbildung gemeinsam mit dem Zentrum polis – Politik Lernen in der Schule. Zu den Aufgaben des Dekadenbüros zählt neben der Öffentlichkeitsarbeit die Vernetzung all jener Akteurinnen und Akteure, die sich zu den Standards einer Bildung für nachhaltige Entwicklung bekennen.

Ziel: Österreichische Aktivitäten im Rahmen der Dekade zu koordinieren, Öffentlichkeitsarbeit zu leisten und relevante AkteurInnen zu vernetzen

Zielgruppe: Institutionen und AkteurInnen im formalen, non-formalen und informellen Bildungsbereich

**Bisherige und
nächste Schritte:**

Tagung „Dekade im Blick“

Am 27. Oktober 2008 fand in Salzburg die gut besuchte – und als Kick-off des Dekadenbüros Bildung für nachhaltige Entwicklung geplante – Veranstaltung „Dekade im Blick“ statt. Damit wurden bisherige Erfolge und künftige Entwicklungen im Zusammenhang mit Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Blick genommen. Über 70 TeilnehmerInnen konnten Anteil an den präsentierten Leuchtturmprojekten aus den neun Bundesländern nehmen und in einem World Café zu konkreten Fragen der Umsetzung von BINE in Österreich diskutieren. (siehe www.bildungsdekade.at > Service > Zum Nachlesen)

Jahresveranstaltung des Dekadenbüros: (Wie) kann nachhaltiger Konsum gelingen?

Am 24. November 2009 fand im Albert Schweitzer Haus in Wien die Jahresveranstaltung des Dekadenbüros unter dem Titel „(Wie) kann nachhaltiger Konsum gelingen?“ statt. 120 Personen aus dem schulischen, außerschulischen und informellen Bildungsbereich trafen sich zu einem ganztägigen Austausch zu Trends, Konzepten, Ideen und Innovationen des nachhaltigen Konsums. Am Vormittag wurden die TeilnehmerInnen in drei Referaten an das Thema herangeführt, am Nachmittag stand ein Markt der Möglichkeiten auf dem Programm. Zwölf ExpertInnen stellten ihre Bildungsbeispiele zum nachhaltigen Konsum vor und standen für vertiefende „Marktggespräche“ zur Verfügung. Zum Abschluss wurde gemeinsam geschaut, wo es Anknüpfungspunkte zur eigenen Bildungsarbeit gibt. Bereits im Vorfeld der Veranstaltung wurde unter der Adresse <http://dekadeo9.wordpress.com> ein eigener Blog eingerichtet, auf dem auch die Nachlese zu finden ist.

Laufzeit der Maßnahme: Seit 2008, bis auf weiteres

Kontaktadresse(n): guenther.pfaffenwimmer@bmukk.gv.at,
sigrid.steiningger@bmukk.gv.at

Website(s): www.bildungsdekade.at

Titel: Evaluationsprozess:
UNECE-Indikatoren zur Implementierung der
Bildung für nachhaltige Entwicklung

Einordnung: Projekt

**Themenschwerpunkt(e)
der UN-Dekade:** Steuerungsmaßnahme

**Kurzbeschreibung
und Ziel:** Zur Umsetzung der UN-Dekade zur Bildung für nachhaltige Entwicklung wurde die „Österreichische Strategie zur Bildung für nachhaltige Entwicklung“ vom Ministerrat am 12. November 2008 beschlossen. Darin ist die Überprüfung des Standes der Implementierung von BINE im österreichischen Bildungssystem (formale, non-formale und informelle Bildung) in den Schritten 2007/08, 2009/10 sowie 2013/14 vorgesehen.

**Bisherige und
nächste Schritte:** Um den Status der Implementierung von BINE national wie international feststellen und vergleichen zu können, wurden von der UNECE Indikatoren entwickelt (www.unece.org/env/esd/). Die Evaluation des Implementierungsstatus auf Grundlage dieser Indikatoren ist in der österreichischen Bildungsstrategie für nachhaltige Entwicklung verankert (s. o.). Im Frühjahr 2008 wurde das FORUM Umweltbildung mit der Durchführung des zweistufigen Evaluationsprozesses beauftragt, ein Evaluationsbericht wird im Juni 2010 veröffentlicht werden.

**Bisherige und
nächste Schritte:** Der Evaluationsbericht wird im Juni 2010 vorliegen. Der zweite Schritt der Evaluation ist für die Zeit 2012/13 vorgesehen.

Laufzeit der Maßnahme: Bis 2012/13

Kontaktadresse(n): guenther.pfaffenwimmer@bmukk.gv.at

Titel: Treffpunkt Nachhaltigkeit: Methodenwerkstatt
zur Bildung für nachhaltige Entwicklung

Einordnung: Veranstaltung

**Themenschwerpunkt(e)
der UN-Dekade:** Es wurden alle Themenschwerpunkte der UN-Dekade angesprochen.

Kurzbeschreibung: Am 10. März 2008 setzten Zentrum *polis* und FORUM Umweltbildung den im November 2006 mit dem ersten „Treffpunkt Nachhaltigkeit“ begonnenen Austausch über die vielfältigen Herangehensweisen an das Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in Form einer gemeinsam organisierten Methodenwerkstatt erfolgreich fort. Unterstützt von einem Sounding Board, dem VertreterInnen diverser KooperationspartnerInnen angehörten, wurde die Veranstaltung in einem partizipativen Prozess konzipiert. Bei der Veranstaltung im Albert Schweitzer Haus nahmen etwa 110 Personen teil. Am Vormittag wurden die TeilnehmerInnen mit zwei Vorträgen an die Thematik herangeführt, der Nachmittag bot jeder/jedem die Möglichkeit, an zwei von insgesamt zehn Workshops teilzunehmen.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Studierende, VertreterInnen von Bildungsinstitutionen

Kontaktadresse(n): guenther.pfaffenwimmer@bmukk.gv.at,
sigrid.steininger@bmukk.gv.at

Website(s): www.umweltbildung.at/cgi-bin/cms/af.pl?navid=474

Friede und humanitäre Sicherheit



Titel: Aktionstage Politische Bildung

Einordnung: Veranstaltungsreihe

Themenschwerpunkt(e) der UN-Dekade: Es werden alle Themen der Dekade angesprochen. 2008 lag der Fokus auf dem Thema „Interkultureller Dialog für kulturelle Vielfalt“, 2009 war der Schwerpunkt „Europäische Integration“ und 2010 widmete sich dem Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung: Neue Wege aus Armut und sozialer Ausgrenzung“.

Kurzbeschreibung und Ziel: Zielsetzung der Aktionstage Politische Bildung, die jährlich im April/Mai stattfinden, ist, im Aktionstagezeitraum fokussiert Projekte, Initiativen und Ideen zur Politischen Bildung umzusetzen und zu präsentieren. In den drei Wochen zwischen 23. April und 9. Mai soll eine Fülle von verschiedenen Veranstaltungen aufzeigen, wie Aspekte der Politischen Bildung thematisiert werden und welche unterschiedlichen Formen und Zugangsweisen es gibt. Erfahrungsgemäß finden jedes Jahr etwa 100 Veranstaltungen unter dem Dach der Aktionstage statt. Schulen können sich sowohl mit schulinternen Projekten als auch mit Veranstaltungen, die sich an ein Publikum außerhalb der Schule richten, beteiligen.

Zielgruppe: Die Aktionstage richten sich an alle Bildungseinrichtungen.

Bisherige und nächste Schritte: Die Aktionstage finden seit 2003 jährlich statt und werden inzwischen in Deutschland, in der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und in Südtirol nach österreichischem Vorbild durchgeführt.

Kontaktadresse(n): sigrid.steininger@bmukk.gv.at

Website(s): www.aktionstage.politische-bildung.at

Titel: ÖKO-Himal: Sensibilisierung für die Millennium Development Goals

Einordnung: Website, Lernportal zu den Millenniumsentwicklungszielen

Themenschwerpunkt(e) der UN-Dekade: Siehe Projekttitel

Kurzbeschreibung: ÖKO-Himal ist ein Projekt der schulischen entwicklungspolitischen Bildungsarbeit, das sich intensiv mit der Thematik der Millenniumsentwicklungsziele (Millennium Development Goals) und internationaler Entwicklungszusammenarbeit auseinandersetzt.

ÖKO-Himal arbeitet dabei in erster Linie mit neuen Kommunikationstechnologien.

Die Website www.8goals4future.at ist ein Bildungsportal für SchülerInnen und Lehrkräfte zu den Millenniumszielen und österreichischer Entwicklungszusammenarbeit. Die Inhalte der Millenniumsentwicklungsziele werden anhand konkreter Projektbeispiele aus der Entwicklungszusammenarbeit in Partnerländern der Österreichischen Entwicklungs- und Ostzusammenarbeit (OEZA) bekannt gemacht. Seit dem Schuljahr 2004/2005 bietet 8goals4future eine umfangreiche Sammlung von Informationen und Materialien zu den Millennium Development Goals und der OEZA an. Im Mittelpunkt stehen hierbei die Ländermodule und die Projektbeispiele.

Die Website enthält Informationsseiten zu den Millennium Development Goals, Audio-Dateien, Video-Dateien mit Kurz-Interviews sowie interaktive Vorträge.

Ziel: Sensibilisierung für die Millennium Development Goals

Zielgruppe: Schulen

Bisherige und nächste Schritte: Laufende Aktualisierung der Website

Laufzeit der Maßnahme: Seit 2004

Kontaktadresse(n): sonja.ziegelwagner@bmukk.gv.at

Website(s): www.8goals4future.at/newdesign1.php

Titel: *polis* aktuell, Monatsschrift von Zentrum *polis* – Politik Lernen in der Schule

Einordnung: Zeitschrift

Themenschwerpunkt(e) der UN-Dekade: Es werden alle Themenschwerpunkte angesprochen. Jedes Heft steht unter einem bestimmten Schwerpunkt (siehe dazu in der Kurzbeschreibung).

Kurzbeschreibung: In den einzelnen Ausgaben von *polis* aktuell werden Themen der Politischen Bildung, Menschenrechtsbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung und VerbraucherInnenbildung so aufbereitet, dass Lehrkräfte einerseits kompakte Hintergrundinformationen erhalten und andererseits die Themen ohne aufwändige Vorbereitung im Unterricht umsetzen können. Folgende Ausgaben haben sich insbesondere Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung gewidmet:

2006/10: Politische Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Das Heft stellt Bildung für nachhaltige Entwicklung in einen Zusammenhang zu Politischer Bildung. Es führt in die Begrifflichkeiten ein, gibt einen Abriss zur Geschichte der Bildung für nachhaltige Entwicklung und gibt Lehrkräften praktische Arbeitshilfen an die Hand.

2007/2: Ich konsumiere, also bin ich!?

Anlass dieses Heftes ist der Internationale VerbraucherInnen-tag am 15. März. Neben einführenden Artikeln, die das riesige Feld der KonsumentInnenbildung strukturieren, enthält es zahlreiche weiterführende Tipps und didaktische Vorschläge zu vielen Kernbereichen verantwortungsvollen Konsums.

2007/4: Baustelle Geschlechtergerechtigkeit

Diese Ausgabe rückt das Thema Gleichstellung von Frauen und Männern in den Mittelpunkt und beleuchtet es aus dem Blickwinkel der Umweltbildung und der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

2008/2: Geld regiert die Welt! Doch wer regiert das Geld?

Dieses *polis* aktuell, eine gekürzte Version von www.neuesgeld.com, geht der Geschichte des Geldes und seiner Funktionsweise nach, beleuchtet seine Bedeutung in der heutigen Welt und stellt Alternativen vor.

2009/2: Recht auf Nahrung und Wasser

Anlass dieser Ausgabe ist der Weltwassertag, den die Vereinten Nationen auf den 22. März gelegt haben. Es finden sich in dem Heft u. a. ein Unterrichtsbeispiel über biologischen Reis-anbau in Thailand ebenso wie ein Beitrag über die Bedeutung der Bergbauern und Bergbäuerinnen für die österreichische Landwirtschaft.

2009/7: Kinderrechte sind Menschenrechte

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der UN-Kinderrechtskonvention versucht das Heft das Spannungsfeld von Kinderrechten als gewährten Rechten und Kinderrechten als echten Partizipationsrechten auszuloten.

2009/8: Frauenrechte sind Menschenrechte

Anlass für diese Ausgabe von *polis* aktuell ist das 30-jährige Jubiläum der UN-Frauenrechtskonvention. Gewalt an Frauen und Mädchen ist die häufigste Menschenrechtsverletzung auf diesem Planeten und kommt in vielen Ausformungen vor. Sie betrifft jedes Land dieser Welt und jede soziale Schicht.

Ziel: Unterstützung der Lehrkräfte bei der Vermittlung von Lehrinhalten über die für die Dekade relevanten Themen

Zielgruppe: Lehrkräfte

Bisherige und nächste Schritte: Es werden laufend neue Hefte veröffentlicht.

Laufzeit der Maßnahme: Bis auf weiteres

Kontaktadresse(n): sigrid.steininger@bmukk.gv.at

Website(s): www.politik-lernen.at

Titel:

Einordnung:

Themenschwerpunkt(e) der UN-Dekade:

Kurzbeschreibung:

Themendossiers auf dem Gegenstandsportal Politische Bildung

Online-Zusammenstellung

Es werden alle Themenschwerpunkte der UN-Dekade angesprochen.

Die Themendossiers bieten ein breites Spektrum an Informationen sowie Hinweise auf relevante Unterrichtsmaterialien und Tipps für die Umsetzung der Thematik in der Bildungsarbeit. Die Dossiers werden laufend aktualisiert und erweitert. Folgende Dossiers nehmen Bezug auf die Themen der UN-Dekade:

- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Friedenspädagogik
- Geld und Konsum
- Gender Mainstreaming
- Interkulturelles Lernen
- Konsum und Lebensstil
- Menschenrechte
- Nachhaltiger Tourismus
- Werbung
- Wirtschaft und Politik
- Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte.

Ziel: Unterstützung der Lehrkräfte im Unterricht

Zielgruppe: Lehrkräfte

Laufzeit der Maßnahme: Bis auf weiteres

Kontaktadresse(n): sigrid.steininger@bmukk.gv.at

Website(s): www.politische-bildung.at/themendossiers

Gesundheitsförderung

Titel: Fairness Award



Einordnung: Initiative

Themenschwerpunkt(e) der UN-Dekade: Gesundheitsförderung, Gleichstellung von Frauen und Männern, Kulturelle Vielfalt, Friede und humanitäre Sicherheit

Kurzbeschreibung: Der Fairness Award ist eine Auszeichnung, die jährlich an Schulen vergeben wird, die sich in Projekten und Verhaltensvereinbarungen für mehr Partnerschaftlichkeit und ein besseres schulisches Zusammenleben engagieren. Dabei werden insbesondere Schulprojekte zu Gewaltprävention, zum Sozialen Lernen, zum Interkulturellen Lernen, zur Peer-Mediation und zu Gender-Kompetenz sowie für schuleigene Verhaltensvereinbarungen, also Übereinkünfte, die unter Mitwirkung der drei Schulpartner zur Verbesserung der Beziehungskultur zwischen allen Personen der Schulgemeinschaft entwickelt wurden, berücksichtigt.

Die Initiative „Fairness Award“ bietet zudem mit der Online-Plattform www.fairnessaward.at eine Datenbank aller bisher eingereichten Projekte und detaillierte Informationen zu den oben genannten Themen. Auf diesem Weg sollen Schulen motiviert werden, Projekte zu initiieren und Verhaltensvereinbarungen zu erarbeiten.

Mit dem Fairness Award werden jährlich Schulprojekte von jeweils drei Schulen in drei Alterskategorien (6–10 Jahre, 11–14 Jahre und 15–19 Jahre) ausgezeichnet. Außerdem erhält jeweils eine Schule pro Alterskategorie einen Preis für ihre schuleigenen Verhaltensvereinbarungen. Für den ersten Platz erhält eine Schule 1500 Euro, für den zweiten 1000 Euro und für den dritten 500 Euro. Die drei prämierten Verhaltensvereinbarungen erhalten jeweils 1500 Euro.

Ziel: Schulen für mehr Partnerschaftlichkeit und ein besseres Zusammenleben zu motivieren

Zielgruppe: Schulen

Laufzeit der Maßnahme: Unbefristet

Kontaktadresse(n): birgid.reimer@bmukk.gv.at

Website(s): www.fairnessaward.at
www.weissefeder.at/projekte-initiativen/fairness-award



Titel: GIVE – Servicestelle für Gesundheitsbildung

Einordnung: Projekt, Initiative

**Themenschwerpunkt(e)
der UN-Dekade:** Gesundheitsförderung

Kurzbeschreibung: Die GIVE – Servicestelle für Gesundheitsbildung ist eine Initiative des BMUKK, BMGesundheit und des Österreichischen Jugendrotkreuzes. GIVE ist eine Informations- und Kommunikations-drehscheibe für Gesundheitsförderung in den Schulen Österreichs und sie unterstützt Lehrkräfte, SchulärztInnen und MitarbeiterInnen an Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen.

- Ziel:**
- Fachberatung zu den wesentlichen Themen der schulischen Gesundheitsförderung
 - Beratung regionaler Netzwerke und/oder Einrichtungen
 - Serviceangebote (wie Information über Materialien und Medien, Betrieb einer Website mit umfassender aktueller Datenbank)
 - Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit.

Zielgruppe: Die Schule und deren nahes Umfeld

**Bisherige und
nächste Schritte:**

Bisher: Entwicklung einer Informationsdatenbank „Gesundheitsförderung in den Schulen Österreichs“, Fachberatung und Entwicklung von Informationsmaterialien zum Thema Gesundheitsförderung in den Schulen, Öffentlichkeitsarbeit.

Nächste Schritte: „Zur Gesundheit anstecken“ – niederschwellige Angebote für möglichst viele Schulen bieten, Verbesserung der Informationsdatenbank, vermehrte Öffentlichkeitsarbeit, Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem schulärztlichen Dienst.

Laufzeit der Maßnahme:

Die Initiative wurde vor 11 Jahren gegründet. Die Vertragslaufzeit beträgt in der Regel 3 Jahre, ein Vertrag besteht derzeit bis Dezember 2012.

Kontaktadresse(n):

elisabeth.wilkens@bmukk.gv.at

Website(s):

www.give.or.at

Titel:

ÖZEPS- Österreichisches Zentrum für Persönlichkeitsbildung und soziales Lernen

Einordnung:

Einrichtung/Kompetenzzentrum

Themenschwerpunkt(e) der UN-Dekade:

Friede und humanitäre Sicherheit, Gesundheitsförderung, Gleichstellung von Frauen und Männern

Kurzbeschreibung und Ziele:

Das „Österreichische Zentrum für Persönlichkeitsbildung und soziales Lernen“ (ÖZEPS) ist eine Einrichtung auf Initiative des BMUKK und bundesweit für alle Schularten tätig.

Der Auftrag des ÖZEPS ist, in allen Bildungseinrichtungen die Förderung von Selbst- und Sozialkompetenz zu forcieren, Persönlichkeitsbildung zu thematisieren und ein größeres Bewusstsein für die notwendige Implementierung im System Schule zu schaffen.

Das ÖZEPS

- arbeitet dafür, dass Kinder und Jugendliche eine Schule vorfinden, in der sie gern viel lernen, Ich-Stärke entwickeln und sozial kompetent werden
- steht für einen wertschätzenden, partnerschaftlichen und persönlichkeitsfördernden Umgang aller Beteiligten im System Schule
- richtet seinen Fokus auf Unterrichtsentwicklung, Personalentwicklung und Organisationsentwicklung
- ist Zentrum und Drehscheibe für MultiplikatorInnen im Bereich soziales Lernen und Persönlichkeitsbildung. Das ÖZEPS vertritt eine theoriegeleitete Praxis und bildet eine Brücke zwischen Wissenschaft und schulischer Realität.
- vertieft den Kontakt zwischen den Schulpartnern und zur außerschulischen Umwelt.

In der ÖZEPS-Reihe sind in den Jahren 2008 und 2009 vier Publikationen erschienen, die sich an Lehrende aller Schularten sowie an Studierende richten. Weitere Informationen zu diesen Handreichungen finden sich auf www.ozeeps.at.

Hauptaufgaben sind derzeit:

- Aufbau und Pflege eines Netzwerks an allen öffentlichen und privaten Pädagogischen Hochschulen in Österreich (das Augenmerk richtet sich auf alle Bereiche der LehrerInnenaus- und -fortbildung) unter Einbeziehung der SchulpartnerInnen und der Schulaufsicht
- Herausgabe von Basisinformationen (Handreichungen für Studierende und Lehrkräfte) unter Einbeziehung von ExpertInnen an Universitäten
- Tagungen, Train-the-Trainer-Workshops, Lehrgänge
- Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Abteilungen des BMUKK (Nutzung von Synergien)
- Unterstützung der Strategien des BMUKK (z. B. Gewaltprävention, Individualisierung, ESL, Professionalisierung von Lehrkräften, ...)
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen (v. a. im psychosozialen Bereich, z. B. Kinder- und Jugendanwaltschaft, ...)
- EU-Kooperation (COMENIUS-Projekt „Lerndiagnostik“), Projekte in Kroatien mit KulturKontakt/BildungsKooperation
- Aufbereitung und Beauftragung von Studien;
- Stärkung und Ausbau des TrainerInnennetzwerks (ÖZEPS-KooperationspartnerInnen an den PHs: www.ozeeps.at).

Laufzeit der Maßnahme:

Bis auf weiteres

Kontaktadresse(n):

doris.koelbl@bmukk.gv.at,
angelika.faber@pas.ac.at

Website(s):

www.ozeeps.at

Titel:**Peer-Mediation an Schulen****Einordnung:**

Initiative

**Themenschwerpunkt(e)
der UN-Dekade:**

Friede und humanitäre Sicherheit, Gesundheitsförderung

**Kurzbeschreibung
und Ziele:**

Peer-Mediation ist ein Beitrag zur Konfliktlösung und Gewaltprävention an Schulen.

Im Rahmen von gewaltpräventiven Ansätzen werden zunehmend Peer-Mediationsprogramme an allen Schularten verankert, einerseits zur Lösung aktueller Streitfälle, andererseits auch, um den SchülerInnen eine mediative Haltung zu vermitteln, die im Umgang miteinander und im Selbstwert der Jugendlichen Veränderungen herbeiführt. Umfragen bestätigen, dass durch ein Peer-Mediationsprogramm am Standort auch das Schulklima insgesamt verbessert wird.

Zur Unterstützung der Schulen wurde der Leitfaden „Peer-Mediation in Schulen“ gemeinsam mit ExpertInnen der Peer-Mediation publiziert (s. auch Download). Er bietet vor allem interessierten Lehrkräften und DirektorInnen grundlegende Informationen und Empfehlungen als Entscheidungshilfe vor der Einführung von Peer-Mediation am Schulstandort und definiert allgemeine Standards und Rahmenbedingungen für Peer-Mediationsaktivitäten.

Eine adaptierte Fassung der Broschüre für die außerschulische Jugendarbeit wurde kürzlich veröffentlicht.

Zur Professionalisierung der Peer-Coaches (betreuende Lehrkräfte) in diesem Feld des sozialen Lernens fanden mehrere bundesweite, schulartenübergreifende Ausbildungslehrgänge statt. Zusätzlich werden kontinuierlich Lehrgänge an den Pädagogischen Hochschulen bzw. SCHILF-Veranstaltungen zum Thema angeboten.

Zielgruppe:

Schulleitungen, Lehrkräfte, SchülerInnen, Eltern

**Bisherige und
nächste Schritte:**

Erstellung eines Leitfadens zur Peer-Mediation; Ausbildung von Peer-Coaches (LehrerInnenfortbildung) zur Ausbildung und Betreuung von Peer-MediatorInnen (SchülerInnen) und zur Implementierung von Peer-Mediation an den Schulstandorten; Einrichtung einer AG der PH-NetzwerkpartnerInnen für Peer-Mediation, die zur Qualität der Ausbildung arbeiten; Planung mehrerer Tagungen zur Peer-Mediation; Zusammenarbeit mit der Dachverband der MediatorInnen; Veröffentlichung der Ergebnisse einer Erhebung zur Peer-Mediation an österreichischen Schulen (s. Websites).

Laufzeit der Maßnahme:

Bis auf weiteres

Kontaktadresse(n):

doris.koelbl@bmukk.gv.at

Website(s):

<http://www.bmukk.gv.at/schulen/sb/peer-mediation.xml>
www.bmukk.gv.at/medienpool/13866/peermedo6.pdf
www.ozeeps.at

Gleichstellung von Frauen und Männern

Titel: Berufsorientierung und berufliche Grundbildung an der Polytechnischen Schule

Einordnung: Gesetzliche Regelung

Themenschwerpunkt(e) der UN-Dekade: Gleichstellung von Frauen und Männern

Kurzbeschreibung: Jugendliche (15-Jährige) werden zu einem Pflichtschulabschluss mit dem Ziel des gelingenden Übertritts in eine berufliche Erstausbildung entweder im dualen System (Berufsschule – Lehre) oder in berufsbildenden weiterführenden Schulen geführt. Neigungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten werden den Interessen der Jugendlichen entsprechend gefördert, damit sie nachhaltig eine berufliche Ausbildung durchlaufen und diese abschließen. Weiters werden Jugendliche im Bereich der Allgemeinbildung und im Erwerb von Grundkompetenzen und Schlüsselqualifikationen unterstützt. Besondere Schwerpunktsetzungen gibt es bezüglich Jugendlicher mit Benachteiligungen und entsprechend des Genderprinzips im Hinblick auf Gleichstellung von Mädchen und Burschen in atypischen Berufen. Entsprechend der Unterrichtsprinzipien wird der Kompetenzerwerb in den Bereichen Politische Bildung, Friedenserziehung, Umweltschutz und Gesundheitserziehung gefördert.

Ziel: Gelingender Übertritt von Jugendlichen nach dem Pflichtschulabschluss in eine berufliche Erstausbildung.

Zielgruppe: Jugendliche (15-Jährige)

Bisherige und nächste Schritte: Umsetzung des Lehrplans der Polytechnischen Schule entsprechend des gesetzlichen Bildungszieles (Pflichtgegenstände und Fachbereiche); zusätzliche Initiativen an den Schulen durch Kooperationen mit Berufsbildungseinrichtungen und außerschulischen Institutionen (AMS, Wirtschaft und Betriebe, staatliche Sozialeinrichtungen, ...)

Laufzeit der Maßnahme: Nachhaltiges und ständiges Bildungsziel im Unterricht an Polytechnischen Schulen

Kontaktadresse(n): franz.haider@bmukk.gv.at



Titel: Gender Kompetenz-Schulen (GeKoS)

Einordnung: Initiative

**Themenschwerpunkt(e)
der UN-Dekade:** Gleichstellung von Frauen und Männern

**Kurzbeschreibung
und bisherige Schritte:** Ausarbeitung eines Kriterienkatalogs „Woran ist eine genderkompetente Schule zu erkennen?“ im Rahmen des BMUKK-Projekts „GeKoS“ und Förderung von 24 Pilotschulen im Schuljahr 2007/08; Evaluierung des Projekts; Neukonzeption und Implementierung im Bereich der Schulentwicklungsberatung und der Pädagogischen Hochschulen; Unterstützung regionaler Gender-Days in Zusammenarbeit mit den Landesschulräten und Aufbau eines Netzes von Gender-Beauftragten an Schulen.

Ziel: Qualitätsentwicklung von Schulen und Förderung der Gleichstellung durch vermehrte Gender-Kompetenz

Zielgruppe: Schulen (Schulleitung, mittleres Management, Gender-Beauftragte, Qualitätsbeauftragte), Landesschulräte, Pädagogische Hochschulen

Nächste Schritte: Qualifizierungsmodule für SchulentwicklungsberaterInnen im Jahr 2010 und Unterstützung von Schulen in Richtung Umsetzung der GeKoS-Kriterien durch Schulentwicklungsberatung ab 2011 (Bereitstellung von Ressourcen durch PH und LSR). Qualifizierungsangebote für die Gender-Beauftragten an Schulen (Basiskurse); Ausarbeitung von Evaluierungsinstrumenten zur Überprüfung der Gender-Kompetenz an Schulen (Checklisten). Bereitstellung von Materialien. Verankerung von Gender- und Diversity-Kompetenz im Bereich der SchulleiterInnenqualifizierung (erste Modellseminare und Handreichung).

Laufzeit der Maßnahme: Laufzeit der Maßnahme: Seit 2007 fortlaufend

Kontaktadresse(n): roswitha.tschenett@bmukk.gv.at,
evelin.langenecker@bmukk.gv.at

Website(s): www.bmukk.gv.at/gekos



Titel: Gender Mainstreaming und Gender Budgeting in der Zentralstelle BMUKK

Einordnung: Initiative

Themenschwerpunkt(e) der UN-Dekade: Gleichstellung von Frauen und Männern

Kurzbeschreibung und bisherige Schritte: Einrichtung einer sektionsübergreifenden Arbeitsgruppe zur Beratung der Ministerin (seit 2001); Ausarbeitung von Gleichstellungszielen und Indikatoren in den verschiedenen Organisationseinheiten; Durchführung von Projekten und Maßnahmen im Bereich Forschungsförderung, LehrerInnenbildung, Personalentwicklung, Schulentwicklung, Grundausbildung, Gender Budgeting (Bereiche Erwachsenenbildung und Kunst).

Ziel: Verankerung einer Gleichstellungsperspektive bei allen Maßnahmen sowie auf allen Ebenen und dadurch Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern

Zielgruppe: Organisationseinheiten in der Zentralstelle

Nächste Schritte: Hauptfokus: Aufbau und Bereitstellung von Expertise im Bereich der wirkungsorientierten Budgetplanung und -gestaltung in der Zentralstelle

Laufzeit der Maßnahme: fortlaufend

Kontaktadresse(n): doris.guggenberger@bmukk.gv.at,
roswitha.tschenett@bmukk.gv.at

Website(s): www.imag-gendermainstreaming.at/cms/imag/index.html



Titel: Geschlechtssensible Berufsorientierung – Förderung des Zugangs von Schülerinnen zum Bereich Technik und Naturwissenschaften

Einordnung: Einordnung: Initiativen

Themenschwerpunkt(e) der UN-Dekade: Gleichstellung von Frauen und Männern

Kurzbeschreibung und bisherige Schritte: Durchführung der Projekte FIT (Frauen in die Technik; findet letztmalig 2009/10 statt), MUT (Mädchen und Technik; endete Sept. 2009), MiT (Mädchen in die Technik; 2007 ausgelaufen) und READY (2007 ausgelaufen) zur Förderung des Zugangs von Mädchen zum Bereich Technik und Naturwissenschaften (Schnuppertage und Technik-Workshops für Schülerinnen, Workshops für Lehrkräfte; Ausarbeitung von Materialien); Berücksichtigung von Gender-Sensitivity und Gender Mainstreaming im BMUKK-Projekt IMST (Qualitätsentwicklung im Bereich des naturwissenschaftlich-mathematischen Unterrichts).

Ziel: Förderung des Zugangs von Mädchen und Frauen zu den Bereichen Technik und Naturwissenschaften

Zielgruppe: Schülerinnen und Lehrende an allen Schulen

Nächste Schritte:

Ab 2009 Konzentration auf die Verankerung der geschlechtersensiblen Berufsorientierung im Bereich der LehrerInnenausbildung und -fortbildung; Nutzung der Expertise aus den Projekten MUT und FIT; Aufbau einer Vernetzungsstruktur; Durchführung von regionalen Gesprächsrunden (MUT-Partnerinnen, Pädagogische Hochschulen, BMUKK); Aufbau einer Datenbank; Betreuung eines Portals; Verankerung von Gender-Sensitivity in den neuen Schwerpunktprogrammen von IMST.

Laufzeit der Maßnahme:

Schwerpunktmäßig seit den 1990er Jahren bis auf weiteres

Kontaktadresse(n):

evelin.langenecker@bmukk.gv.at,
helga.pegac@bmukk.gv.at

Website(s):

www.bmukk.gv.at/bo
www.gender.schule.at/bo
<http://imst.uni-klu.ac.at/gender>

Titel:

Implementierung von Gender Mainstreaming im Ressort

Einordnung:

Initiative

Themenschwerpunkt(e) der UN-Dekade:

Gleichstellung von Frauen und Männern

Kurzbeschreibung und bisherige Schritte:

2001: Einrichtung einer ministeriellen Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming

2002–2004: Durchführung von Pilotprojekten und Erarbeitung von Instrumenten

2002–2004: Schreiben der Bundesministerin an die Führungskräfte mit dem Auftrag, Gender Mainstreaming zu berücksichtigen und die erarbeiteten Instrumente aktiv zu nutzen

Seit 2004 Unterstützung der Umsetzung in nachgeordneten Dienststellen und in den Landesschulräten durch Workshops für Führungskräfte in den Landesschulräten und in den Institutionen der LehrerInnenbildung; Veranstaltung von Symposien zum Thema „Schulqualität und Gender Mainstreaming“ und von regionalen Gender Days

2004/2005: Durchführung von Gender Mainstreaming-Workshops mit externer Begleitung in den Sektionen und Abteilungen der Zentraleitung, Formulierung von Gleichstellungszielen und Maßnahmen

2006/2007: Weiterarbeit der Sektionen an den formulierten Zielen und sektionsübergreifende Maßnahmen in den Bereichen Forschungs- und Fördervergabe, Personalentwicklung und Schulen/Schulentwicklung

Seit 2007: Implementierung eines Pflichtmoduls „Gender Mainstreaming“ in die Grundausbildung der Bediensteten
2006: Integration von Gender Mainstreaming in das Leitbild und in die Ziele der Sektion Berufsbildung

2006/2007: Durchführung des Projekts GeKoS (Gender Kompetenz-Schulen) mit Evaluierung: www.bmukk.gv.at/gekos – 24 Schulen arbeiteten an der Implementierung von Gender Kompetenz am Standort

Seit 2007: Integration einer geschlechterreflektierten Perspektive in diverse Projekte des BMUKK (IMST – Innovationen machen Schulen top; Projekt Faire Schule; IT-Strategie, Projekt „Weiße Feder“, Neue Mittelschule, Ausbau der Berufsorientierung u. a.)

Seit 2009/2010: Durchführung von ersten Pilotprojekten zur Umsetzung von Gender Mainstreaming im Bereich Fördermaßnahmen (Verknüpfung mit der Vergabe von Budgetmitteln/Gender Budgeting)

2010: Aufnahme des Prinzips Gender Mainstreaming und gendersensible Didaktik in den Entwurf (Novellierung) für das neue Hochschulgesetz (LehrerInnenbildung)

Bisher erstellte Materialien und Instrumente im BMUKK:

- Leitfaden für Führungskräfte zur Umsetzung des Gender Mainstreaming
- Leitlinien für eine geschlechtergerechte Personennominierung für Gremien („Gremien brauchen Vielfalt – Gremien brauchen Frauen und Männer!“)
- Leitfaden, Leitweg und Checkliste für die Anwendung von Gender Mainstreaming bei der Entwicklung und Durchführung von Forschungsprogrammen sowie der Vergabe von Forschungsprojekten („Wie kommt Gender in die Forschung?“)
- Gender Kompetenz & Gender Mainstreaming. Kriterienkatalog für Schulen („Woran ist eine gender-kompetente Schule zu erkennen?“)
- Leitfaden/Arbeitspapier zu Gender Kompetenz & Gender Mainstreaming an Pädagogischen Hochschulen. Grundlagen und Qualitätskriterien.

Ziel: Implementierung einer geschlechtssensiblen und gleichstellungsorientierten Perspektive in sämtliche Maßnahmen und Projekte des BMUKK

Zielgruppe: AkteurInnen und Bedienstete der Zentralstelle und der nachgeordneten Dienststellen

Laufzeit der Maßnahme: Seit 2001 fortlaufend

Kontaktadresse(n): roswitha.tschenett@bmukk.gv.at,
doris.guggenberger@bmukk.gv.at

Website(s): www.imag-gendermainstreaming.at/cms/imag
www.gender.schule.at
www.bmukk.gv.at/gekos



Titel: Impulszentrum für Cooperatives Offenes Lernen (COOL)

Einordnung: Initiative

Themenschwerpunkt(e) der UN-Dekade: Gleichstellung von Frauen und Männern, Friede und humanitäre Sicherheit, Kulturelle Vielfalt

Kurzbeschreibung: Cooperatives Offenes Lernen (COOL) wurde 1996 als Initiative von LehrerInnen gegründet.

Es geht auf den Daltonplan der amerikanischen Reformpädagogin Helen Parkhurst zurück. Es verändert den Schulalltag von SchülerInnen und Lehrkräften spürbar und bindet Eltern mit ein. Das Ziel von COOL ist, die Eigenverantwortung, Selbstständigkeit und Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu stärken.

COOL

- individualisiert das Lernen, denn es ermöglicht individuelle Lernbegleitung
- fördert und fordert die Kooperation, denn SchülerInnen und LehrerInnen arbeiten im Team
- ermöglicht SchülerInnen, Lernprozesse selbständig und eigenverantwortlich zu gestalten
- erachtet Sachkompetenz, Sozialkompetenz und Selbstkompetenz als gleichrangige Ziele im Unterricht
- entwickelt Kompetenzen und nachhaltiges Wissen, bringt Erfolgserlebnisse und verbessert die Qualität durch Evaluierung.

Das COOL-Impulszentrum wurde 2002 als Initiative des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur zur Verbreitung und Weiterentwicklung des Cooperativen Offenen Lernens gegründet. Es fühlt sich folgenden Aufgaben verpflichtet: Entwicklung, LehrerInnenfortbildung, Qualitätssicherung, Networking und Öffentlichkeitsarbeit.

Ziel: Verbreitung und Weiterentwicklung des Cooperativen Offenen Lernens

Zielgruppe: Lehrkräfte

Bisherige und nächste Schritte: Stand Ende 2009: COOL wird an ca. 80 österreichischen berufsbildenden Schulen gelebt, davon sind 42 zertifiziert. Etwa 1.000 LehrerInnen und geschätzte 20.000 SchülerInnen praktizieren COOL-Unterricht. Geplante Maßnahmen sind Ausbau der Fortbildung, Verbreitung in allen Schularten, Verstärkung des Individualisierungspotentials und bessere internationale Vernetzung.

Laufzeit der Maßnahme: Seit 2002

Kontaktadresse(n): hermine.sperl@bmukk.gv.at

Website(s): www.cooltrainers.at

Titel: **ÖKOLOG-Schulen – aus dem Blickpunkt Gender betrachtet“**

Evaluierung der ÖKOLOG-Schulen mit besonderer Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Einordnung: Evaluierungsstudie

Themenschwerpunkt(e) der UN-Dekade: Gleichstellung von Frauen und Männern, Umweltschutz

Kurzbeschreibung und Ziele: Die Studie „ÖKOLOG-Schulen – aus dem Blickpunkt Gender betrachtet“ wurde vom BMUKK beim Büro Knoll & Szalai im Dezember 2008 in Auftrag gegeben. Das Ziel war, die Geschlechterrollen (Sprachgebrauch und Bildverwendung), die Geschlechterverteilung bei den AkteurInnen und die Präsenz der Genderthematik in den aktuellen ÖKOLOG-Aktivitäten untersuchen. Methoden waren ein Gender Screening von Materialien des Programms „ÖKOLOGisierung von Schulen – Bildung für Nachhaltigkeit“ sowie eine schriftliche Befragung, die sich an verschiedene AkteurInnen der ÖKOLOG-Schulen richtete und mit 55 % Rücklaufquote sehr erfolgreich verlief.

Zielgruppe: LehrerInnen

Bisherige und nächste Schritte: Durchführung der Evaluationsstudie und deren Veröffentlichung in einer Kurzfassung.

Laufzeit der Maßnahme: 2008 - 2009

Kontaktadresse(n): guenther.pfaffenwimmer@bmukk.gv.at

Website(s): www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/prinz/umweltbildung.xml

Titel: **Pilotprojekt “Schulfreiräume und Geschlechterverhältnisse – Weiterbildung für LehrerInnen“**

Einordnung: Projekt

Themenschwerpunkt(e) der UN-Dekade: Gleichstellung von Frauen und Männern, Umweltschutz

Kurzbeschreibung und Ziele: Schulfreiräume sind wichtige Bewegungsräume, Lernorte und Treffpunkte für Mädchen und Burschen und werden auch geschlechterspezifisch genutzt. Die Schule entwickelt sich dynamisch vom „Unterrichtsraum“ zum ganztägigen „Lebensraum“ von SchülerInnen und LehrerInnen weiter. Die Bedeutung der Schulfreiflächen für Unterricht, Freizeit und Sport an den Schulen nimmt dadurch zu und rückt immer mehr in den Fokus der Aufmerksamkeit.

Ziel des Pilotprojektes

Auf Grundlage des vom BMUKK geförderten Forschungsprojekts „Schulfreiräume und Geschlechterverhältnisse“ (2005 - 2007) soll LehrerInnen an Schulen verschiedener Schularten aus unterschiedlichen Teilen Österreichs die Bedeutung von Schulfreiräumen für den Schulalltag vor dem Hintergrund der Geschlechter- und Gesundheitsthematik vermittelt werden.

Zielgruppe: LehrerInnen

Bisherige und nächste Schritte: Durchführung der Pilotphase, darauf aufbauend Serie von LehrerInnenfortbildungsseminaren zum Thema, Präsentation bei der internationalen ENSI-Konferenz in Leuven/ Belgien, März 2009

Laufzeit der Maßnahme: 2008 - 2010

Kontaktadresse(n): guenther.pfaffenwimmer@bmukk.gv.at

Website(s): www.univie.ac.at/schulfreiraum
www.schulfreiraum.com



Titel: **Sensibilisierungsmaßnahmen zu Gender Kompetenz**

Einordnung: Initiativen

Themenschwerpunkt(e) der UN-Dekade: Gleichstellung von Frauen und Männern

Kurzbeschreibung:

Webportal Gender + Bildung

Das Webportal beinhaltet umfangreiche Informationen zu Chancengleichheit/Gleichstellung/Gender Mainstreaming sowie zu Genderaspekten in den Bereichen: Berufsorientierung und Lebensplanung; Pädagogik/Koedukation; Gewaltprävention, Migration; Sprache u. a. sowie Anregungen, wie ein geschlechtssensibler Umgang den pädagogischen Alltag erleichtern und bereichern kann.

Weiters findet sich hier eine Datenbank mit Expertinnen und Experten mit Gender Kompetenz und Good Practice-Schulprojekte.

Website: www.gender.schule.at

Initiative Gender aktuell

Die gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) in Kooperation mit dem Bundeskanzleramt (BKA – Frauen) und dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (BMAK) fördert eine geschlechterreflektierte Auseinandersetzung mit den Themen Berufsorientierung, Migration und Gewaltprävention und bietet themenspezifische Unterrichtsmaterialien, Hintergrundinformationen und Beratungs- und Fortbildungsangebote.

Website: www.gender.schule.at

Gender Days

Zur Sensibilisierung und Fortbildung von Lehrpersonen, MultiplikatorInnen und Personen der Schulaufsicht werden an den Landesschulräten jährlich regionale „Gender Days“ veranstaltet. 2002–2009 hat es 15 derartige Veranstaltungen gegeben.

Bei diesen Veranstaltungen erhalten Interessierte die Gelegenheit, sich ausführlich geschlechterreflektiert mit aktuellen schulrelevanten Themen auseinander zu setzen. Darüber hinaus hat es bisher auch zwei überregionale Gender Days in Wien gegeben:

Dokument 2006:

www.bmukk.gv.at/medienpool/15513/genderdaydoku2006.pdf

Dokument 2008:

www.bmukk.gv.at/medienpool/17850/dokumentationgenderday2008.pdf

Ziel: Gezielte Sensibilisierung für Gender-Themen

Zielgruppe: Lehrpersonen

Laufzeit der Maßnahme: Seit 2007, Fortsetzung ist geplant

Kontaktadresse(n): evelin.langenecker@bmukk.gv.at

Website(s): www.gender.schule.at

Kulturelle Vielfalt

BAOBAB - Förderung des Medienangebots zu Globalem Lernen in Österreich



Einordnung: Projekt

Themenschwerpunkt(e) der UN-Dekade: Kulturelle Vielfalt

Kurzbeschreibung: BAOBAB koordiniert den Verbund entwicklungspolitischer Mediatheken und ist für die Pflege, Kontrolle und Weiterentwicklung des Online-Bibliothekskatalogs, in dem der österreichweite Bestand von zehn Bibliotheken erfasst wird, zuständig. In diesem Rahmen wurde in den letzten Jahren das Angebot in den regionalen Mediatheken insbesondere um Materialien zum Globalen Lernen und zum Interkulturellen Dialog ergänzt und das entsprechende Angebot verbessert. Auch Seminare und eine gemeinsam getragene Öffentlichkeitsarbeit der Mediatheken zu diesem Schwerpunktthema erweitern das Medienangebot. Im Rahmen der Initiative werden die pädagogisch orientierten regionalen Infotheken und ihre Datenbestände vernetzt.

Ziel: Förderung des Medienangebots zu Globalem Lernen in Österreich

Zielgruppe: Lehrkräfte aller Schulstufen und Schulformen, Studierende der Pädagogischen Hochschulen und Universitäten sowie VorschulpädagogInnen

Laufzeit der Maßnahme: Seit einigen Jahren und laufend weiter

Kontaktadresse(n): Im BMUKK sonja.ziegelwagner@bmukk.gv.at

Website(s): www.baobab.at

Titel: Grundsatzterlass zur Medienerziehung

Einordnung: Gesetzliche Regelung, Unterrichtsprinzip

Themenschwerpunkt(e) der UN-Dekade: Gleichstellung von Frauen und Männern, Gesundheitsförderung, Umweltschutz, Kulturelle Vielfalt

Kurzbeschreibung: Der Grundsatzterlass zur Medienerziehung richtet sich an alle Schularten und Schulstufen (1.–13.) mit dem Ziel, Bewusstsein für den Einfluss, den Medien auf unser Wissen, auf unsere Vorstellungen haben, zu schaffen. Damit sind alle erwähnten Themenbereiche bzw. deren mediale Darstellungen angesprochen. Insbesondere sei auf Themen wie mediale Darstellungen von Frau und Mann, Gesundheit sowie auf Werbung und Medien speziell im Zusammenhang mit nachhaltigem Konsum hingewiesen.

Ziel: Anregungen zu einem kritisch-analytischen Umgang mit allen Medien zu geben

Zielgruppe: Alle Schularten und Schulstufen (1.–13.)

Kontaktadresse(n): andrea.bannert@bmukk.gv.at

Website(s): www.mediamanual.at

Titel: Interkulturalität und Mehrsprachigkeit – eine Chance!

Einordnung: Initiative

Themenschwerpunkt(e) der UN-Dekade: Kulturelle Vielfalt

Kurzbeschreibung: Die Schulaktion *Interkulturalität und Mehrsprachigkeit – eine Chance!* ermuntert SchülerInnen und Lehrkräfte, sich mit sprachlicher und kultureller Vielfalt produktiv auseinander zu setzen. Schulen, Lehrkräfte und LehrerInnenteams sind aufgerufen, Projektvorschläge zu dieser Thematik einzureichen, die von einer Fachjury beurteilt werden. Jedes von der Jury ausgewählte Konzept wird seitens des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur mit einem Betrag in einer Höhe bis zu 700 Euro unterstützt.

Ziel: Grundsätzliches Ziel dieser Initiative ist, die vorhandenen kulturellen und sprachlichen Ressourcen für die Schule und somit für die gesamte Gesellschaft nachhaltig nutzbar zu machen. Die Dokumentation der Projekte auf der Website soll den Beteiligten die Wertschätzung ihrer Arbeit signalisieren und andere Schulen und Lehrkräfte ermutigen, eigene Projektvorhaben umzusetzen. (www.projekte-interkulturell.at)

Zielgruppe: Schulen, Lehrkräfte und LehrerInnenteams aller Schularten und Schulstufen in ganz Österreich

Bisherige und nächste Schritte:

Die unter www.projekte-interkulturell.at eingerichtete Datenbank wird laufend ergänzt. Darüber hinaus wurde eine Auswahl besonders gelungener Projekte in zwei Broschüren dokumentiert. Im September 2009 fand erstmals eine Abschlussveranstaltung in Anwesenheit der Frau Bundesministerin statt. Zudem werden in Kooperation mit Pädagogischen Hochschulen zweimal jährlich bundesweite Vernetzungs- und Fortbildungsseminare für Lehrkräfte aller Schularten angeboten.

Laufzeit der Maßnahme:

Beginn im Schuljahr 2006/07. Die Aktion soll auf Grund des großen Interesses auch über das 4. Laufjahr hinaus weitergeführt werden.

Kontaktadresse(n):

anna.lasselsberger@bmukk.gv.at

Website(s):

www.projekte-interkulturell.at
www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/prinz/interkult_lernen.xml

Titel:

Interkulturelle Verständigung und Friede

Einordnung:

Gesetzliche Regelung, Lehrplan

Themenschwerpunkt(e) der UN-Dekade:

Kulturelle Vielfalt

Kurzbeschreibung und Ziele:

Das Ziel ist, die Kindergarten- und SozialpädagogInnen bereits in der Ausbildung dafür zu sensibilisieren und dazu zu befähigen, dass der interkonfessionelle Dialog gepflogen wird, dass das Zusammenleben verschiedener Kulturen als Bereicherung erlebt wird und dass Maßnahmen zur friedvollen Annäherung divergierender Gruppen (In-/Ausländer, Behinderte/Nichtbehinderte, Arme/Reiche usw.) in die pädagogische Arbeit einfließen.

Zielgruppe:

Lehrkräfte und SchülerInnen an Bildungsanstalten; Kinder in den Übungs- und Besuchsstätten (Kindergärten/Horte)

Bisherige und nächste Schritte:

Implementierung und Umsetzung entsprechender Lehrplaninhalte, LehrerInnenfortbildung, Schwerpunktsetzungen im Unterricht, Materialienentwicklung, ExpertInnen-Input

Laufzeit:

Seit 1999, permanente Weiterführung

Kontaktadresse(n):

maria.dippelreiter@bmukk.gv.at

Titel: kuk:iz – Impulszentrum Kunst und Kultur, Medien-
design für kaufmännische Schulen in Wien

Einordnung: Initiative

**Themenschwerpunkt(e)
der UN-Dekade:** Kulturelle Vielfalt, Gleichstellung von Frauen und Männern,
Friede und humanitäre Sicherheit

Kurzbeschreibung: kuk:iz versteht sich als Plattform, die die zahlreichen Kunst-
und Kulturinitiativen an kaufmännischen Schulen sichtbar
macht. Angestrebt wird die Vernetzung mit anderen Schul-
formen sowie mit Partnern in den östlichen Nachbarländern.
Das Ziel ist eine Stärkung der kaufmännischen Schulen insbe-
sondere in Wien.
Es finden regelmäßige Besprechungen und Fortbildungsmaß-
nahmen für Lehrkräfte sowie alle zwei Jahre eine Präsentation
der Ergebnisse durch SchülerInnen statt.
kuk:iz steht für kulturelle und sprachliche Vielfalt, fördert Kre-
ativität und Professionalität sowie die Entwicklung der Per-
sönlichkeit.

Ziel: Eine Stärkung der kaufmännischen Schulen, insbesondere in
Wien, durch Kooperation mit den östlichen Nachbarländern

Zielgruppe: SchülerInnen und Lehrkräfte der kaufmännischen Schulen
Wiens

Laufzeit der Maßnahme: Unbefristet

Kontaktadresse(n): susanne.bartakovits@ssr-wien.gv.at,
margot.wieser@ssr-wien.gv.at

Website(s): www.kukiz.at

Titel: „Kulturelles Erbe. Gestalte die Zukunft“
Eine österreichweite Schulaktion zur
Bewusstseinsbildung für das kulturelle Erbe

Einordnung: Initiative

**Themenschwerpunkt(e)
der UN-Dekade:** Kulturelle Vielfalt

Kurzbeschreibung: Die Schulaktion „Kulturelles Erbe. Gestalte die Zukunft“ wird
vom BMUKK in Kooperation mit dem Bundesdenkmalamt,
der Österreichischen UNESCO-Kommission und Kulturkontakt
Austria durchgeführt. Diese Initiative soll Schulen anregen,
sich mit materiellen Kulturgütern (wie Gebäuden oder Kunst-
werken aller Art) und dem immateriellen Kulturerbe (z. B. Mu-
sik, Sprache, Handwerk) zu befassen. An den Schulen werden
fächer-, schul- und länderübergreifende Projekte entwickelt.
Eine Fachjury wählt aus den eingegangenen Konzepten die-
jenigen aus, die bei der Durchführung finanziell unterstützt
werden (die Unterstützung beträgt max. 1.500 Euro pro Pro-
jekt). Im Juni findet im BMUKK die öffentliche Präsentation ei-
niger Schulprojekte statt.

Ziel: Entdecken von bisher Verborgenen, aber auch bewusstes
Wahrnehmen von Bekanntem und Alltäglichem. Zeitgenös-
sische Handlungen, Orte und Objekte können als neue Erin-
nerungskultur und als kulturelles Erbe erkannt, bewahrt und
weitergegeben werden – ein Prozess, der nicht abgeschlossen
ist und dazu beiträgt, die Zukunft zu gestalten.

Zielgruppe: SchülerInnen aller Schularten ab der dritten Schulstufe in ganz
Österreich, im Schuljahr 2009/2010 erstmals auch die Leh-
renden der schulischen Tagesbetreuung mit Projektteams

Bisherige und nächste Schritte:

Die Schulaktion wurde im Schuljahr 2004/2005 von den Kooperationspartnern initiiert und seither jährlich durchgeführt.

Laufzeit der Maßnahme:

Die Laufzeit erstreckt sich jeweils auf ein Schuljahr.

Kontaktadresse(n):

elisabeth.elser@bmukk.gv.at

Website(s):

www.kulturleben.at/kulturerbe-zukunft

Titel:

Macht|schule|theater

Einordnung:

Initiative

Themenschwerpunkt(e) der UN-Dekade:

Kulturelle Vielfalt

Kurzbeschreibung:

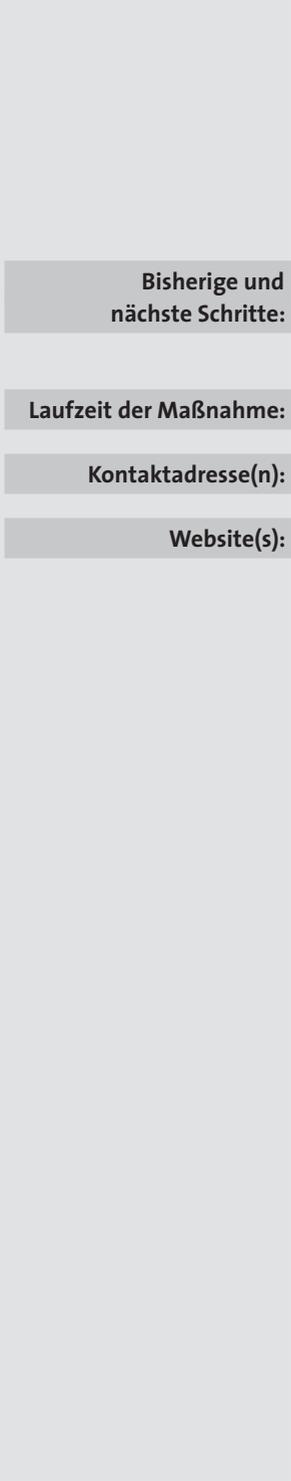
Die bundesweite Theaterinitiative Macht|schule|theater wird vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur gemeinsam mit Kulturkontakt Austria und DSCHUNGEL Wien durchgeführt. Eine Fachjury hat die Theaterhäuser ausgesucht, die mit SchülerInnen von unterschiedlichen Schulen zusammenarbeiten. Alle Theaterproduktionen werden unter künstlerischer Leitung mit SchülerInnen in Schreibwerkstätten erarbeitet und aufgeführt. Bei den Vorstellungen können auch professionelle KünstlerInnen mitwirken. Die Theaterinitiative wird mit der Website www.machtschuletheater.at begleitet und dokumentiert.

Ziel:

Intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Gewalt und Gewaltprävention sowohl von Seiten der am Projekt beteiligten SchülerInnen als auch von Seiten des jugendlichen Publikums. Alltagsrassismus als Schwerpunkt im Schuljahr 2009/2010 – nicht das Trennende, sondern Fremdes als Mehrwert im Vordergrund. Erreichen einer breiten Öffentlichkeit. Nachhaltigkeit durch Dokumentation.

Zielgruppe:

SchülerInnen aller Schularten ab der fünften Schulstufe in ganz Österreich



Bisherige und nächste Schritte:

Die Theaterinitiative wurde im Schuljahr 2008/2009 von den Kooperationspartnern initiiert und wird im Schuljahr 2009/2010 fortgeführt.

Laufzeit der Maßnahme:

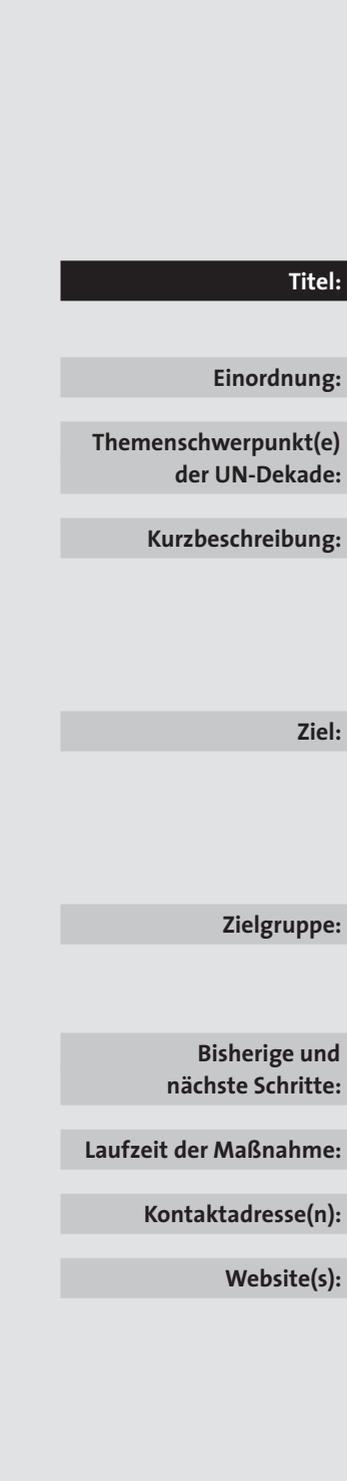
Die Laufzeit erstreckt sich jeweils auf ein Schuljahr.

Kontaktadresse(n):

babette.klemmer@bmukk.gv.at

Website(s):

www.machtschuletheater.at



Titel:

**Sprachensteckbriefe –
www.sprachensteckbriefe.at**

Einordnung:

Initiative

**Themenschwerpunkt(e)
der UN-Dekade:**

Kulturelle Vielfalt

Kurzbeschreibung:

Diese Website enthält kompakte Kurzinformationen zu den häufigsten in Österreich gesprochenen MigrantInnensprachen (z. B. Verbreitung der Sprache; Struktur, vor allem auch im Vergleich zur deutschen Sprache; einige Redewendungen) sowie Hörproben und weiterführende Links.

Ziel:

Ziel dieser Initiative ist, Lehrkräfte für die sprachlichen Ressourcen ihrer SchülerInnen zu sensibilisieren und ihnen zu ermöglichen, Schwierigkeiten beim Erwerb der deutschen Sprache, die sich aus der Struktur der Herkunftssprache der SchülerInnen ergeben, verstärkt zu berücksichtigen.

Zielgruppe:

Zielgruppe: Lehrkräfte, Personen in der LehrerInnenaus- und -weiterbildung, ForscherInnen und Studierende in den Bereichen Mehrsprachigkeit und Deutsch als Zweitsprache

Bisherige und nächste Schritte:

Die Website wird laufend erweitert.

Laufzeit der Maßnahme:

Ab 2006

Kontaktadresse(n):

elfie.fleck@bmukk.gv.at

Website(s):

www.sprachensteckbriefe.at
SchülerInnen mit einer anderen Erstsprache als Deutsch:
www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/andere_erstsprachen.xml

Titel: TRIO. Drei Sprachen, eine Schule

Einordnung: Initiative

**Themenschwerpunkt(e)
der UN-Dekade:** Kulturelle Vielfalt, Friede und humanitäre Sicherheit

Kurzbeschreibung: TRIO. Drei Sprachen, eine Schule ist ein dreisprachiges Kinder-
magazin auf Deutsch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch und Tür-
kisch für SchülerInnen von der 2. bis zur 6. Schulstufe. Es er-
scheint zweimal jährlich mit der Auflage von 50.000 Exem-
plaren.

Ziel: Das Ziel dieser Initiative ist, Lehrkräften, die in mehrspra-
chigen Klassen unterrichten, und ihren SchülerInnen ein an-
sprechendes Medium zur Verfügung zu stellen, das die sprach-
liche Vielfalt der meisten Schulklassen berücksichtigt, die erst-
sprachliche Kompetenz und damit das Selbstvertrauen von
Bosnisch/Kroatisch/Serbisch und Türkisch sprechenden Schü-
lerInnen fördert, den Erwerb der Zweitsprache Deutsch un-
terstützt und die Lesekompetenz und Lesefreude aller Schü-
lerInnen stärkt.

Zielgruppe: SchülerInnen, Lehrkräfte, Personen in der LehrerInnenaus- und
-weiterbildung

**Bisherige und
nächste Schritte:**

Bisher sind neun reguläre Nummern sowie zwei Sondernum-
mern zu den Themen Fußball-EM und Demokratie erschienen.
Das Magazin Nr. 10 erscheint im Oktober 2010.

Laufzeit der Maßnahme: Ab 2006 bis auf weiteres

Kontaktadresse(n): elfie.fleck@bmukk.gv.at

Website(s): www.trio.co.at

SchülerInnen mit einer anderen Erstsprache als Deutsch:
www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/andere_erstsprachen.xml

Unterrichtsprinzip „Interkulturelles Lernen“:
www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/prinz/interkult_lernen.xml

Titel: Website „Fremd- und zweisprachige Kinder- und Jugendliteratur“ – www.buch-mehrsprachig.at

Einordnung: Initiative

Themenschwerpunkt(e) der UN-Dekade: Kulturelle Vielfalt

Kurzbeschreibung: Elektronische Empfehlungsliste über fremd-, zwei- und mehrsprachige Kinder- und Jugendbücher, die in Österreich erhältlich sind

Ziel: Das Ziel dieser Initiative ist, LehrerInnen und vor allem SchulbibliothekarInnen bei der Ausstattung von Schul- bzw. Klassenbibliotheken mit geeigneten Büchern in den Sprachen ihrer SchülerInnen zu unterstützen. Gleichzeitig werden Verlage und Buchhandlungen angesprochen, weitere mehrsprachige Kinder- und Jugendbücher zu verlegen bzw. anzubieten.

Zielgruppe: SchulbibliothekarInnen, Lehrkräfte, Personen in der LehrerInnenausbildung und -weiterbildung, Eltern, Verlage und Buchhandlungen, ForscherInnen und Studierende in den Bereichen Interkulturalität und Mehrsprachigkeit

Bisherige und nächste Schritte: Die Website wird laufend ergänzt und aktualisiert.

Laufzeit der Maßnahme: Ab 2006

Kontaktadresse(n): elfie.fleck@bmukk.gv.at

Website(s): www.buch-mehrsprachig.at

SchülerInnen mit einer anderen Erstsprache als Deutsch:
www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/andere_erstsprachen.xml

Unterrichtsprinzip „Interkulturelles Lernen“:
www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/prinz/interkult_lernen.xml



Titel: Wochen des Globalen Lernens/
Global Education Week

Einordnung: Projekt

**Themenschwerpunkt(e)
der UN-Dekade:** Kulturelle Vielfalt, Friede und humanitäre Sicherheit,
Nachhaltiger Konsum

Kurzbeschreibung: Die Wochen des Globalen Lernens sind eine gemeinsame europäische Initiative, die vom North-South Centre des Europarates (www.nscentre.org) koordiniert wird.

Ziel: Das Ziel des Projektes ist, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass Europa und seine Staaten Teil einer globalisierten Welt sind, dass Vielfalt bereichernd ist, dass internationale Solidarität wichtig ist, dass multilaterale Antworten erforderlich sind und dass verantwortungsvolle WeltbürgerInnenschaft für die Zukunft notwendig ist.

Zielgruppe: Schulen und außerschulische Einrichtungen

**Bisherige und
nächste Schritte:** Weiterentwicklung

Laufzeit der Maßnahme: Seit 1999 jährlich einmal, auch in Zukunft geplant

Kontaktadresse(n): christine.stromberger@bmukk.gv.at,
sonja.ziegelwagner@bmukk.gv.at

Website(s): www.globaleducationweek.at

Nachhaltiger Konsum



Titel: Entrepreneurship Education (EEE)
für schulische Innovationen

Einordnung: Initiative

**Themenschwerpunkt(e)
der UN-Dekade:** Nachhaltiger Konsum

Kurzbeschreibung: Entrepreneurship Education (EEE) als Bildungsmaßnahme beinhaltet das Erarbeiten einer speziellen Haltung unternehmerischen Denkens und Handelns und zieht sich als Aufgabe quer durch alle Unterrichtsgegenstände und berücksichtigt dabei allgemein gültige Werte. Es handelt sich bei der Entrepreneurship Education um einen prozessartigen Ansatz, in dessen Zentrum die Forderung und Förderung von Unternehmensegeist und Eigeninitiative – insbesondere von Jugendlichen – steht. EEE umfasst drei Ebenen: Auf der I. Ebene erfolgt die Vermittlung der Kernkompetenzen unternehmerischer und beruflicher Selbstständigkeit. Die Ebenen II und III verankern Entrepreneurship Education als Schlüsselkompetenz zur Förderung einer Kultur der Mündigkeit, Autonomie, Eigenverantwortung und Solidarität (Wertbasis) für eine dynamische Zivilgesellschaft der BürgerInnen.

Entrepreneurship im weiteren Sinn umfasst alle Bildungsmaßnahmen zur Förderung von Haltungen wie Eigeninitiative, Offenheit für Neuerungen und sozialer Sensibilität und Kompetenz, die die Basis einer Kultur unternehmerischen Denkens und Handelns darstellen. Entrepreneurship Education wird aber auch als Basistugend einer dynamischen Zivilgesellschaft mit mündigen BürgerInnen gesehen und besteht aus der Förderung von Haltungen wie Eigenverantwortung und Verantwortung gegenüber MitarbeiterInnen (soziale Sensibilität), den Naturgrundlagen (ökologische Sensibilität) und den nachfolgenden Generationen (ethische Sensibilität).

Als Unterrichtsprinzip gesehen ist bei der Auswahl der Lehrinhalte neben einem allgemeinen Überblick möglichst nach exemplarischen Grundsätzen vorzugehen. Das Anbieten, Erproben und Reflektieren verschiedener Praxisbeispiele trägt dabei zur Entwicklung eigenständiger Umsetzungsstrategien bei. Die handlungsorientierte Abstimmung von Zielen, Inhalten und Methoden als didaktisches Prinzip wird besonders berücksichtigt. Fallstudien, Rollenspiele, Planspiele und projektorientiertes Arbeiten kommen zum Einsatz, um den Fokus einerseits auf eine selbstständige Mitarbeit, andererseits auch auf Formen des sozialen Lernens und die Umsetzbarkeit in die Wirtschaftspraxis zu legen.

Ziel: Den Unternehmergeist und die Eigeninitiative – insbesondere von Jugendlichen – zu fördern und zu fordern.

Zielgruppe: LehrerInnen und SchülerInnen aller Schularten, insbesondere an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen

Laufzeit der Maßnahme: Bis auf weiteres

Kontaktadresse(n): hannelore.kempel@bmukk.gv.at

Website(s): www.eesi-impulszentrum.at

Titel: **Mehr haben oder mehr vom Leben haben? Teil 1 + Teil 2**

Einordnung: Handreichungen für Lehrkräfte

Themenschwerpunkt(e) der UN-Dekade: Gesundheitsförderung, Umweltschutz, Nachhaltiger Konsum

Kurzbeschreibung: Ein Autorinnenteam rund um Maria Schuh hat zwei Handreichungen erstellt, um Lehrkräfte dabei zu unterstützen, Schülerinnen und Schüler über Themen der VerbraucherInnenbildung an wichtige Aspekte einer Bildung für nachhaltige Entwicklung heranzuführen. Die Broschüren enthalten Hintergrundinformationen und eine Vielzahl von Unterrichtsbeispielen mit genauer Ablaufbeschreibung, dem Bezug zum Lehrplan sowie einer Auflistung jener Materialien, die für die Durchführung gebraucht werden. Die Broschüren stehen als Download auf der Website von Zentrum polis zur Verfügung und werden an Lehrkräfte kostenlos über Zentrum polis (www.politik-lernen.at > polis Shop) abgegeben. Die einzelnen Unterrichtsbeispiele können auch über die Praxisbörse von Zentrum polis (<http://praxisboerse.politik-lernen.at>) abgerufen werden. Die Handreichungen werden regelmäßig aktualisiert.

Ziel: Unterstützung der Lehrkräfte beim Unterricht zur Bildung für nachhaltige Entwicklung

Zielgruppe: Lehrkräfte

Laufzeit der Maßnahme: Erstellung im Jahr 2008, Abgabe der Broschüren laufend

Kontaktadresse(n): sigrid.steininger@bmukk.gv.at

Website(s): www.politik-lernen.at

Titel: **Wirtschafts- und KonsumentInnenbildung**

Einordnung: Gesetzliche Regelung, Unterrichtsprinzip

**Themenschwerpunkt(e)
der UN-Dekade:** Nachhaltiger Konsum

Kurzbeschreibung: Im Rahmen des Unterrichtsprinzips Wirtschaftserziehung und VerbraucherInnenbildung sollen Schülerinnen und Schüler befähigt werden,

- als kritische und bewusste VerbraucherInnen und als Teilhabende am Wirtschaftsleben ...
- ... nachhaltige und zukunftsfähige Haltungen und Handlungsweisen zu erwerben und eigenverantwortlich und bewusst Konsumententscheidungen zu treffen.

Aktuelle Maßnahmen:

- Grundlagentext zum Unterrichtsprinzip auf www.bmukk.gv.at/wirtschaftserziehung
- Unterrichtsmaterialien für die Volksschule: „Ich kauf mir was!“, Unterrichtsbroschüre, Würfelspiel mit Wissensfragen und Verhaltensanleitungen
- Unterrichtsmaterialien für die 5.–7. Schulstufe: „polis aktuell“, Heft März 2010 „Konsum und Lebensstil“, www.politik-lernen.at > Shop)
- Materialienmappe für die 8. Schulstufe: „Erst denken, dann kaufen“ (2009, mit BMASK), Teil 2 für die 11. Schulstufe in Bearbeitung (www.verbraucherbildung.at)
- LehrerInnenfortbildung an den PHs in allen Bundesländern
- SchulbuchautorInnen-Workshop gemeinsam mit Schulbuch-Verlagen, zur stärkeren Verankerung in Schulbüchern (Oktober 2009).

Ziel: VerbraucherInnenbildung

Zielgruppe: Lehrkräfte

Laufzeit der Maßnahme: Bis auf weiteres

Kontaktadresse(n): manfred.wirtitsch@bmukk.gv.at,
sonja.ziegelwagner@bmukk.gv.at

Website(s): www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/prinz/wirtschaftserziehung.xml

Umweltschutz

Titel:

Bildungsförderungsfonds für Gesundheit und Nachhaltige Entwicklung

Einordnung:

Initiative, interministerielle Vereinbarung

Themenschwerpunkt(e) der UN-Dekade:

Umweltschutz, Gesundheitsförderung

Kurzbeschreibung:

Seit 1992 fördert das BMUKK umweltorientierten und/oder gesundheitsfördernden Projektunterricht durch einen Fonds. Vor dem Hintergrund der ‚Österreichischen Nachhaltigkeitsstrategie‘ und der UN-Dekade ‚Bildung für eine nachhaltige Entwicklung‘ stellt nunmehr auch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft Mittel für Bildungsprojekte bereit: Für ein Schulprojekt gibt es bis zu 500 Euro, für Schulen, die sich in einem ökologischen oder gesundheitsfördernden Netzwerk engagieren (z. B. ÖKOLOG oder Umweltzeichen für Schulen), bis zu 1.500 Euro und für außerschulische Projekte bis zu 10.000 Euro.

Die Kriterien, nach denen eine Kommission die Projekte beurteilt, sind so gewählt, dass sie Hilfe bei der Konzeption eines Projekts bieten und die Qualität des Projekts gewährleisten. Für den schulischen Bereich gibt es drei Einreichtermine pro Jahr, im außerschulischen Bereich werden die Förderungen einmal im Jahr vergeben.

Ziel:

Förderung des umweltorientierten und gesundheitsförderlichen Projektunterrichts als Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung und von außerschulischen Nachhaltigkeitsprojekten

Zielgruppe:

Alle Schulen, natürliche und juristische Personen

Bisherige und nächste Schritte:

Weiterführung mit administrativer Unterstützung durch das FORUM Umweltbildung, jährliche Auszeichnungsveranstaltung für beste Projekte jeweils im Juni.

Laufzeit der Maßnahme:

unbegrenzt

Kontaktadresse(n):

guenther.pfaffenwimmer@bmukk.gv.at

Website(s):

www.umweltbildung.at/bildungsfoerderungsfonds

Titel:**BINE-Lehrgang „Bildung für nachhaltige Entwicklung – Innovationen in der LehrerInnenbildung“****Einordnung:**

Projekt

**Themenschwerpunkt(e)
der UN-Dekade:**

Umweltschutz, Gesundheitsförderung, Nachhaltiger Konsum, Kulturelle Vielfalt

Kurzbeschreibung:

Projektteams an LehrerInnenbildungsinstitutionen in Österreich erproben neue Wege in der Ausbildung in Bezug auf Prinzipien der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Der Lehrgang:

- eröffnet Perspektiven für die Weiterentwicklung der eigenen Arbeit
- fördert Forschungskompetenzen – eine Voraussetzung für die wissenschaftliche Arbeit an den Pädagogischen Hochschulen und Universitäten
- unterstützt die TeilnehmerInnen im Hinblick auf didaktische Innovation (z. B. fächerübergreifende Zusammenarbeit, Austausch von Methoden, Öffnung nach außen, Verbindung von Forschung und Entwicklung)
- unterstützt dabei, Lehrveranstaltungen fächerübergreifend und kooperativ zu gestalten
- ermöglicht den TeilnehmerInnen, gemeinsam mit aktiven engagierten KollegInnen zu arbeiten
- fördert die wissenschaftliche Publikationstätigkeit der TeilnehmerInnen.

Der Lehrgang wurde vom FORUM Umweltbildung gemeinsam mit der Universität Klagenfurt, IUS – Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung und ExpertInnen von Pädagogischen Hochschulen auf Grundlage der Arbeit des UMILE-Netzwerkes (Umweltbildung für Innovation in der LehrerInnenbildung) konzipiert, durchgeführt und weiterentwickelt.

Ziel:

Perspektiven für die Weiterentwicklung der eigenen Arbeit zu schaffen, Kooperationen zu unterstützen und Nachhaltigkeit in der LehrerInnenbildung zu verankern.

Zielgruppe:

LehrerInnenbildnerInnen in ihrer besonderen Bedeutung als MultiplikatorInnen

**Bisherige und
nächste Schritte:**

Ein erster Lehrgang wurde in den Jahren 2003–2005 durchgeführt und evaluiert, ein zweiter Lehrgang wurde in den Jahren 2008–2010 abgehalten. Nächste Schritte sind die Publikation der Aktionsforschungsergebnisse der TeilnehmerInnen und die Entwicklung eines forschungsorientierten Folgeprojektes.

Laufzeit der Maßnahme:

2007–2010 und folgende Jahre

Kontaktadresse(n):

guenther.pfaffenwimmer@bmukk.gv.at

Website(s):

www.umweltbildung.at/bine

Titel: FORUM Umweltbildung

Einordnung: Projekt

**Themenschwerpunkt(e)
der UN-Dekade:** Umweltschutz, Gesundheitsförderung, Nachhaltiger Konsum,

**Kurzbeschreibung
und Ziele:** Die Aufgabe des FORUM Umweltbildung ist, als kompetenter Auftragnehmer Projekte der beiden beauftragenden Ressorts (Bildungsressort, Umweltressort) im Bereich der Umweltbildung sowie im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu verwirklichen.

Die Hauptaufgaben sind:

- Vorarbeiten und Recherchen zur Entwicklung von nationalen und internationalen Projekten
- Maßnahmen zur Fort- und Weiterbildung der Zielgruppe
- Mitwirkung an und Durchführung von Schwerpunktprogrammen und Aktionen wie die Durchführung von innovativen, österreichweiten Kampagnen und Wettbewerben
- Öffentlichkeitsarbeit
- Herausgabe der Zeitschrift „umwelt&bildung“ und von Publikationen mit Materialien für die praxisbezogene Arbeit zu aktuellen Themen
- Betreuung und Betrieb einer Website
- Mitarbeit an der Entwicklung neuer Bildungsprogramme der Ministerien zur Umweltbildung und zur Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Zielgruppe: MultiplikatorInnen in Schulen, in der LehrerInnenbildung, in Universitäten, in der außerschulischen Jugenderziehung, in der Erwachsenenbildung, in nichtstaatlichen Organisationen sowie in der öffentlichen Verwaltung.

Laufzeit der Maßnahme: Werkvertrag 2007–2010, Verlängerung bis Juni 2011

Kontaktadresse(n): guenther.pfaffenwimmer@bmukk.gv.at

Website(s): www.umweltbildung.at

Titel:

ÖKOLOG – Lehrgang an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems

Einordnung:

Durch LehrerInnenfort- und -weiterbildung an Pädagogischen Hochschulen wird das Projekt „ÖKOLOG“ mit dem entsprechenden Lehrgang unterstützt.

Themenschwerpunkt(e) der UN-Dekade:

Umweltschutz, Gesundheitsförderung, Nachhaltiger Konsum

Kurzbeschreibung:

ÖKOLOG ist das Basisprogramm des BMUKK zur Bildung für Nachhaltigkeit und Schulentwicklung an österreichischen Schulen. Das oberste Ziel ist, Bildung für nachhaltige Entwicklung im Schulprogramm zu verankern. Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein zentraler Teil des Bildungsauftrages indem SchülerInnen ein Rahmen geboten wird, aktives Bürgerengagement und Partizipation in Hinblick auf die soziale, wirtschaftliche, politische und ökologische Komplexität zu lernen.

Ziel:

Ein Teilziel von Abt. II/6 ist die gezielte Förderung des Themenfeldes im Bereich der LehrerInnenfort- und -weiterbildung und der verstärkte Ausbau des ÖKOLOG-Netzwerks an berufsbildenden Schulen z. B. durch Zusendung von entsprechenden Informationsmaterialien.

Zielgruppe:

Schulen, Lehrkräfte, SchülerInnen, Eltern

Bisherige und nächste Schritte:

- Führung, Betreuung und Finanzierung dieses Lehrgangs seit Jahren

Laufzeit der Maßnahme:

Bis auf weiteres

Kontaktadresse(n):

peter.schueller@bmukk.gv.at

Titel:

ÖKOLOG - Schwerpunktprogramm „ÖKOLOGisierung von Schulen – Bildung für Nachhaltigkeit“

Einordnung:

Programm

Themenschwerpunkt(e) der UN-Dekade:

Umweltschutz, Gesundheitsförderung, Nachhaltiger Konsum

Kurzbeschreibung:

Das Programm „ÖKOLOGisierung von Schulen – Bildung für Nachhaltigkeit“ bietet Schulen Unterstützung auf ihrem Weg zu einer ökologischen, gesundheitsförderlichen und sozial verträglichen Alltagskultur.

Ziel:

- Grundsätze einer nachhaltigen Lebensweise vermitteln
- Maßnahmen für einen möglichst umweltgerechten Schulbetrieb umsetzen
- SchülerInnen Möglichkeiten zum aktiven Mitgestalten des Schulalltags bieten

Schritte an den Schulen:

Die Schulen bilden ein ÖKOLOG-Team und sichern sich die Unterstützung der Schulgemeinschaft. Sie erheben ihren momentanen ökologischen, technischen/ökonomischen und sozialen Stand (Ist-Analyse), definieren auf dieser Grundlage Ziele für Veränderungen bzw. für Gestaltungsmaßnahmen, die sie nachfolgend umsetzen wollen.

ÖKOLOG-Schulen

- sparen Ressourcen ein (Energie, Wasser, etc.) und reduzieren ihre Emissionen (z.B. Verkehr)
- entwickeln ihre Lehr- und Lernkultur und gestalten ihren Schullebensraum mit dem Ziel einer „Schule zum Wohlfühlen“
- kooperieren mit dem Schulumfeld.

Schulen sollen auf diese Weise gute Beispiele für die Bevölkerung und die Gemeindeverwaltung geben.

Zielgruppe: Schulen aller Schularten in allen Bundesländern

Derzeit sind über 320 Schulen mit ca. 70.000 SchülerInnen Mitglieder im ÖKOLOG-Schulnetzwerk, als Vorzeigeschulen für ihre Region. Alle Bundesländer sind im ÖKOLOG-Programm mit Regionalteams eingebunden.

Bisherige und nächste Schritte:

Konkrete nächste Schritte in enger Zusammenarbeit mit dem FORUM Umweltbildung:

- Erarbeitung und praktische Umsetzung des Themenschwerpunktes „Energie und nachhaltige Zukunft“ für die Jahre 2010–2012 im Zusammenwirken mit dem IMST-Netzwerk (siehe www.energieundschule.at)
- Zusammenarbeit mit der Initiative „Gesunde Schule“ (siehe www.dekadenschulnetzwerke.at)
- Anbieten von speziellen Workshops und Seminaren, von Projektberatungen und Vermittlung von ReferentInnen und Fachleuten
- Fokussierung auf die Qualitätsentwicklung und die Erweiterung des Netzwerkes
- Zusammenarbeit mit anderen Schul-Netzwerken
- Vernetzung mit der LehrerInnenbildung (Pädagogische Hochschulen und BINE-Lehrgang für LehrerInnenbildnerInnen)
- Anregung und Unterstützung von Forschungs-Bildungs-Kooperationen in Zusammenarbeit mit dem Programm Sparkling Science
- Ausbau der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, vor allem auf regionaler Ebene (vom Sponsoring bis zum ÖKO-Job)
- Weiterführung der internationalen Vernetzung durch das Internationale Netzwerk „Umwelt und Schulinitiativen - ENSI“ und durch COMENIUS-Projekte.

Laufzeit der Maßnahme: Unbegrenzt

Kontaktadresse(n): guenther.pfaffenwimmer@bmukk.gv.at

Website(s): www.oekolog.at

Titel: Österreichisches Netzwerk „Umwelt und Schulinitiativen“ (ENSI)

Einordnung: Initiative

Themenschwerpunkt(e) der UN-Dekade: Umweltschutz

Kurzbeschreibung: ENSI ist ein regierungsgestütztes internationales Netzwerk und beschäftigt sich seit 1986 mit internationaler Forschung und Entwicklung im Bereich Umwelterziehung und Schulentwicklung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung. Österreich hat, vertreten durch das Unterrichtsministerium, 1985 das Projekt „Umwelt und Schulinitiativen“ im Rahmen des CERI der OECD initiiert. Von Anbeginn gestaltet Österreich die Entwicklung von ENSI maßgeblich mit und nutzt zugleich ENSI als Impulsgeber, Lernfeld und internationale Referenz.

Im Auftrag des Unterrichtsressorts leistet das österreichische ENSI-LehrerInnen-Team seit 1986 Forschungs- und Entwicklungsarbeit im Bereich Umweltbildung und Schulentwicklung. Die Arbeiten geben Impulse für die Qualitätsentwicklung an österreichischen Schulen, für Innovationen in der LehrerInnenbildung und sind somit auch ein Beitrag zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005–2014).

ENSI will Schulen sowie LehrerInnenbildungseinrichtungen beim Aufbau einer ökologischen Lernkultur und bei der Durchführung von Vorhaben zur Untersuchung und Veränderung von Umweltbedingungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung unterstützen. ENSI soll zudem die regionale und überregionale Kommunikation zwischen Schulen, Gemeinden und Bildungsinstitutionen fördern.

Umweltbildung, wie sie im Rahmen von ENSI verstanden wird, ist ein interdisziplinäres Unterfangen mit dem Ziel der Entwicklung von Handlungskompetenz. Der zugrunde liegende Umweltbegriff umfasst sowohl die natürliche Umwelt als auch die kulturelle, technische, gebaute und die soziale Umwelt.



ENSI fördert das Engagement und die Professionalität von LehrerInnen und LehrerInnenbildnerInnen und wird vom Engagement getragen.

- Ziel:** Operative Ziele von ENSI sind:
- Entwicklung dynamischer und dauerhafter Netzwerke des Lernens, die Schule, Familie, Gemeinde, Wirtschaft und LehrerInnenbildungseinrichtungen verbinden
 - Generierung lokalen Wissens und Kommunikation über nachhaltige Entwicklung, um persönliche, soziale und wirtschaftliche Bedürfnisse in den Gemeinden zu erfüllen
 - Förderung demokratischer Teilhabe von Lernenden als aktive BürgerInnen bei der Gestaltung der Lebens- und Arbeitsbedingungen.

Zielgruppe: Lehrkräfte, LehrerInnenbildnerInnen, BildungsforscherInnen, Schulverwaltung

Bisherige und nächste Schritte: Details siehe Website.
Für die Qualitätsentwicklung an ÖKOLOG- und Umweltzeichen-Schulen wurden im Rahmen des EU COMENIUS III-Netzwerkprojekts „School Development through Environmental Education – SEED“ international abgestimmte Qualitätskriterien entwickelt und publiziert.
(siehe <http://ensi.bmukk.gv.at/pub/berichte/berichte.htm>).
Seit 2007 werden auf dieser Grundlage LehrerInnenfortbildungsseminare zum Kennenlernen der Qualitätskriterien angeboten.

Laufzeit der Maßnahme: Seit 1986 bis auf weiteres

Kontaktadresse(n): guenther.pfaffenwimmer@bmukk.gv.at

Website(s): ENSI-Österreich: <http://ensi.bmukk.gv.at>
ENSI International: www.ensi.org

Titel: „Umweltzeichen für Schulen und LehrerInnenbildungseinrichtungen“

Einordnung: Staatliche Auszeichnung, Initiative von BMUKK und BMLFUW

Themenschwerpunkt(e) der UN-Dekade: Umweltschutz, Gesundheitsförderung, Nachhaltiger Konsum

Kurzbeschreibung und Ziele: Mit dem „Umweltzeichen für Schulen und Bildungseinrichtungen“ (UZSB) wurde ein neues System der umweltorientierten Leistungsbewertung in den Schulen eingeführt. Es zielt darauf ab, sowohl die ökologisch-technischen als auch die umweltpädagogischen Leistungen von Schulen auszuzeichnen. Mit der seit 1. Jänner 2002 in Kraft getretenen Richtlinie zum UZSB wurden Kriterien für folgende Bereiche festgelegt: Umweltmanagement und soziale Schulentwicklung; Umweltbildung; Energienutzung und -einsparung, Bauausführung; Gesundheitsförderung und Ergonomie; umweltverträglicher Einkauf; sparsamer Ressourceneinsatz; Maßnahmen zur Abfallvermeidung und -verwertung; Initiativen für eine umweltverträglichere Mobilität; Gestaltung, Pflege und Nutzung der Schulfreiflächen.

Dieses Umweltzeichen soll die Schlüsselrolle der Schule für eine „Bildung zur nachhaltigen Entwicklung im Alltag“ dokumentieren und nach außen im Sinne eines Schulprofils präsentieren. Das Zeichen ist in das bestehende System des Österreichischen Umweltzeichens eingebettet, um die Synergieeffekte mit dem Umweltzeichen für Produkte und dem Umweltzeichen für Tourismus effektiv nutzen zu können.

Zielgruppe: Alle Schulen

Weitere Themen

Aufbau einer bilingualen Gebärdensprachdatenbank für den schulischen Bereich

Titel:**Einordnung:****Themenschwerpunkt(e):****Kurzbeschreibung:**

Projekt

Bildungszugang (Alphabetisierung und EDV-Kompetenzen)

Für die erste bis vierte Schulstufe sollen Materialien für den bilingualen Unterricht (Deutsch-Österreichische Gebärdensprache [ÖGS]), insbesondere für den Bereich „Sachunterricht“ erarbeitet und in geeigneter digitaler Form zugänglich gemacht werden.

Diese Materialien bestehen aus:

- Wortschatz
- Texten in ÖGS
- kontrastiven Texten ÖGS-Deutsch
- Stundenbildern, pädagogisch-didaktischen Vorschlägen
- sonstigen für den Unterricht vorgeschlagenen Materialien.

Der entsprechend den Bedarfserhebungen bearbeitete Wortschatz wird in der Datenbank „LedaSila“ digital gespeichert, die anderen Materialien können entweder auf der CISONline-Website oder auf einem geeigneten BSCW-Server der Universität Klagenfurt oder des BMUKK gespeichert werden.

Die Arbeit soll praktisch ausgerichtet sein, d. h. alle Ergebnisse sollen von interessierten Lehrkräften sofort ein- oder umgesetzt werden können.

Ziel:

Aufbau eines Gebärdensprachlexikons für den Unterricht von gehörlosen SchülerInnen von der 1. bis 4. Schulstufe

Bisherige und nächste Schritte:

Jährliche Informationsseminare für interessierte Schulen, Aus- und Weiterbildung für Umweltzeichen-BeraterInnen und -PrüferInnen in Zusammenarbeit mit BMLFUW und FORUM Umweltbildung, Übernahme der Prüfungskosten durch das BMUKK.

Laufzeit der Maßnahme:

Unbegrenzt

Kontaktadresse(n):

guenther.pfaffenwimmer@bmukk.gv.at

Website(s):

www.umweltzeichen.at

Schritte:

In dem mit 1. September 2008 verordneten Lehrplan der Sonderschule für gehörlose Kinder wurde u. a. auch die Österreichische Gebärdensprache verankert. Begleitend dazu wurde eine ExpertInnengruppe aus hörenden und nicht hörenden Lehrkräften eingerichtet, um u. a. vorhandene Unterrichtsmaterialien zu sichten und den Bedarf an der Entwicklung erforderlicher weiterer Materialien aufzuzeigen.

Mit dem Zentrum für Gebärdensprache und Hörbehindertenkommunikation der Universität Klagenfurt wurde ein Werkvertrag über zwei Jahre (2010–2011) abgeschlossen, da die dort bereits bestehende Datenbank LedaSila für das Projekt genutzt werden kann.

Für die Projektbegleitung wird eine Steuergruppe aus VertreterInnen des BMUKK, der Schulaufsicht (LSI für Sonderpädagogik), der bei Abt. I/8 eingerichteten ExpertInnengruppe sowie dem Zentrum für Gebärdensprache und Hörbehindertenkommunikation der Universität Klagenfurt eingerichtet.

Kontaktadresse(n):

lucie.bauer@bmukk.gv.at, christine.seifner@bmukk.gv.at

Website(s):

LedaSila: www.uni-klu.ac.at/zgh/inhalt/1150.htm

Titel:

CISonline

Einordnung:

Projekt

Themenschwerpunkt(e):

Inklusive Bildung

Kurzbeschreibung:

CISonline soll relevante nationale und europäische sowie internationale Informationen zu sonderpädagogischen/integrativen/inklusiven Themen im Rahmen einer barrierefreien Datenbank bereitstellen.

Ziel:

Bereitstellung von relevanten nationalen, europäischen und internationalen Informationen, Nutzung des bereits bestehenden Gegenstandportals Sonderpädagogik sowie Installierung eines barrierefreien Community Tools, durch den sich verschiedene Arbeitsgruppen im virtuellen Raum austauschen können bzw. eine Zusammenarbeit organisieren können.

Zielgruppe:

Insbesondere Lehrkräfte, SchulleiterInnen, Lehrende in der Aus- und Fortbildung, die im Bereich Sonderpädagogik/Integration/Inklusive Bildung tätig sind sowie ExpertInnen aus dem universitären Bereich, Studierende, Eltern usw.

Bisherige und nächste Schritte:

Die ursprünglich statische Webseite wurde in eine Datenbank umgewandelt, wobei großes Augenmerk auf die Barrierefreiheit gelegt und Erweiterung der Inhalte vorgenommen wurde. Die nächsten Schritte sind laufende Aktualisierungen und eine weitere Verbesserung der Barrierefreiheit.

Laufzeit der Maßnahme:

Bis auf weiteres

Kontaktadresse(n):

christine.seifner@bmukk.gv.at

Website(s):

www.cisonline.at

Titel: Erstellung von Materialien für den Englischunterricht bei SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf (Schwerpunkt Allgemeine Sonderschule, 5.–8. Schulstufe)

Einordnung: Projekt

Themenschwerpunkt(e): Inklusive Bildung

Kurzbeschreibung: Im neuen Lehrplan der Allgemeinen Sonderschule (ASO), der mit dem Schuljahr 2008/2009 in Kraft getreten ist, wurde die Lebende Fremdsprache Englisch bereits ab der 3. Schulstufe als Verbindliche Übung verankert. Sowohl in der Sonderschule als auch in Integrationsklassen hängt die erfolgreiche Umsetzung des Englischunterrichts gleichermaßen von der Fachkompetenz der Sonderschullehrkräfte als auch von der Qualität und Verfügbarkeit entsprechender Unterrichtsmaterialien ab. Insbesondere für die Sekundarstufe I besteht ein gravierender Mangel an entsprechenden Unterrichtsmaterialien, da sich auf der Schulbuchliste bereits seit mehreren Jahren kein Englischbuch für SchülerInnen, die nach dem Lehrplan der Allgemeinen Sonderschule unterrichtet werden, befindet.

Nunmehr soll eine Arbeitsgruppe mit dem Ziel eingerichtet werden, geeignete Unterrichtsmaterialien – ausgehend von den in der Sekundarstufe I verwendeten Englischbüchern – zu erstellen. Diese Unterrichtsmaterialien sollen digital aufbereitet und für die Lehrkräfte auf der Website CISONline zur Verfügung gestellt werden.

Ziel: Erstellung geeigneter Unterrichtsmaterialien für die „Verbindliche Übung: Lebende Fremdsprache Englisch“ für SchülerInnen, die nach dem ASO-Lehrplan unterrichtet werden.

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler in der Allgemeinen Sonderschule und in Integrationsklassen

Bisherige und nächste Schritte: Abt. I/8 beauftragte im Jänner 2010 eine aus Sonderschullehrkräften und FachdidaktikerInnen für Englisch bestehende Arbeitsgruppe, erforderliche Unterrichtsmaterialien zu entwickeln. Diese werden digital aufbereitet und auf der Website www.cisonline.at als Download zur Verfügung gestellt.

Laufzeit der Maßnahme: Zwei Jahre (2010–2011)

Kontaktadresse(n): dominika.raditsch@bmukk.gv.at

Website(s): www.cisonline.at

Titel: Frühe sprachliche Förderung von Kindern

Einordnung: Initiative

Themenschwerpunkt(e): Frühe sprachliche Förderung von Kindern

Kurzbeschreibung und Ziele: Kindergarten- und SozialpädagogInnen sollen bereits in der Ausbildung dafür sensibilisiert werden, dass sprachliche Förderung als integrativer Bestandteil der Bildungsarbeit frühzeitig Chancenungleichheit abbauen kann.

Zielgruppe: Lehrkräfte und SchülerInnen an Bildungsanstalten, Kinder in den Übungs- und Besuchsstätten (Kindergärten/Horte)

Bisherige und nächste Schritte: Implementierung entsprechender Inhalte in die Lehrpläne, LehrerInnenfortbildung, Schwerpunktsetzungen im Unterricht, Materialienentwicklung, ExpertInnen-Input.

Laufzeit der Maßnahme: Seit 2002; in Form des Projektes „Sprachbaum“ seit 2005, Weiterführung geplant

Kontaktadresse(n): maria.dippelreiter@bmukk.gv.at

Website(s): www.sprich-mit-mir.at

Titel: „IICC – Ill and Isolated Children Connected“ – Neue Wege für den Unterricht im Krankenhaus

Einordnung: Projekt

Themenschwerpunkt(e): Inklusive Bildung

Kurzbeschreibung: Jährlich müssen sich zahlreiche Kinder und Jugendliche einem längeren Spitalsaufenthalt unterziehen. Die schulische Betreuung während des Krankenhausaufenthaltes wird österreichweit von der Heilstättenschule durchgeführt, die als Teil des öffentlichen Schulwesens agiert und mit den Herkunftsschulen in Kontakt steht. Informations- und Kommunikationstechnik unterstützt gerade in diesem Umfeld mit hohen individuellen Betreuungsanforderungen die Effizienz des Unterrichts.

Die Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnik ermöglicht den Kindern und Jugendlichen selbst gesteuertes Lernen am Krankbett und den Zugang zu E-Learning-Materialien. Unterstützt von den Heilstättenlehrkräften und den klinischen PsychologInnen können die jungen PatientInnen via E-Mail oder Internet Kontakt zu ihren Familien, ihrem Freundeskreis oder ihren KlassenkameradInnen aus den Herkunftsschulen aufnehmen. Web-Kamera und Videokonferenztechnologie machen die Kommunikation live am Bildschirm möglich.

Ziel: Die Bereitstellung von webbasierten Kommunikationsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche im Krankenhaus in Hinblick auf eine Vermeidung von Isolation sowie zur Aufrechterhaltung der Kommunikation und besseren Vernetzung mit der Stammschulklasse, FreundInnen und Eltern

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche im Krankenhaus

Bisherige und nächste Schritte:

Im Jänner 2005 startete das Projekt „IICC - Ill and Isolated Children Connected“ – Neue Wege für den Unterricht im Krankenhaus. Es wurde im Rahmen eines Werkvertrags mit dem Education Highway – Innovationszentrum für Schule und neue Technologien (Eduhi) sowie mit Kulturkontakt Austria durchgeführt.

2009 erfolgte eine Fortführung des Projekts an den bestehenden Standorten in Form von individuellen IKT-Schulungen der Heilstättenlehrkräfte durch den Eduhi. Damit sollen die persönlichen IKT-Kompetenzen der Heilstättenlehrkräfte für die Umsetzung des pädagogischen Konzeptes mit entsprechenden Tools gefestigt und intensiviert werden.

Für 2010 wurde ein neuer Werkvertrag abgeschlossen. Eine Ausweitung des Projektes ist auf weitere Standorte geplant.

Laufzeit der Maßnahme:

Bis auf weiteres

Kontaktadresse(n):

christine.seifner@bmukk.gv.at

Website(s):

www.iicc.at

Titel:**Integration behinderter SchülerInnen in der Polytechnischen Schule****Einordnung:**

Vorbereitung einer gesetzlichen Regelung

Themenschwerpunkt(e):

Sonderpädagogik/Integration

Ziel:

Das Ziel ist die gesetzliche Verankerung des gemeinsamen Unterrichts behinderter und nicht behinderter SchülerInnen (Integration) in der Polytechnischen Schule (derzeit gibt es lediglich das Angebot, Integration im Rahmen von Schulversuchen durchzuführen). Dabei sollen die SchülerInnen durch gezielte individuelle Förderung auf das Berufsleben vorbereitet und in ihrer Gesamtpersönlichkeit gefestigt werden. Es sollen im Rahmen der Schulversuche Modelle entwickelt und erprobt werden, damit die Qualität des integrativen Unterrichts auf der 9. Schulstufe gesteigert und gesichert wird.

Zielgruppe:

SchülerInnen

Bisherige und nächste Schritte:

Auf Grund der Erfahrungen und Erprobungen von Modellen des integrativen Unterrichts in der Polytechnischen Schule soll eine gesetzliche Regelung für die Integration nach der 8. Schulstufe vorbereitet werden. Nach der Verordnung werden LehrerInnenfortbildungen angeboten und unterstützende Materialien entwickelt werden.

Laufzeit der Maßnahme:

Ab der gesetzlichen Verankerung dauernd

Kontaktadresse(n):

christine.seifner@bmukk.gv.at

Titel: **Machbarkeitsstudie für die Optimierung der elektronischen Versionen von Schulbüchern und Einführung eines internetbasierten Bestellungs-, Produktions-, Auslieferungs- und Abwicklungssystems für blinde bzw. sehbehinderte SchülerInnen**

Einordnung: Projekt

Themenschwerpunkt(e): Inklusive Bildung

Kurzbeschreibung: Für die Entwicklung von Maßnahmen zur Qualitätssicherung im Unterricht blinder und sehbehinderter SchülerInnen wurde im Jänner 2008 von Abt. I/8 eine bundesweite ExpertInnengruppe aus Blinden- bzw. SehbehindertenpädagogInnen eingerichtet. Als besonders dringend wurde von den ExpertInnen auf die Verbesserung des Zugangs (Barrierefreiheit, Qualitätssteigerung) von blinden bzw. sehbehinderten SchülerInnen zu Lernmaterialien und Schulbüchern hingewiesen.

Die Verfügbarkeit elektronischer Versionen ermöglicht sehgeschädigten SchülerInnen einen verbesserten Zugang zu den Inhalten. Die Erstellung und Nutzung digitaler Versionen von Schulbüchern bzw. eine effizientere Erstellung adaptierter Versionen ist daher ein wichtiger Beitrag zur Qualitätsentwicklung im Unterricht blinder und sehbehinderter SchülerInnen.

Ziel: Durchführung einer Studie zur Überprüfung der Möglichkeit, Schulbücher für blinde/sehbehinderte SchülerInnen elektronisch zu optimieren und die Bestellungs- und Produktionseffizienz zu verbessern. Damit soll Folgendes erreicht werden:

- Qualitätsverbesserung von Schulbüchern im Hinblick auf die
- Verbesserung des Zugangs von SchülerInnen mit Seh-schädigung zu Schulbüchern im Sinne von Barrierefreiheit
- Verbesserung der Chancengleichheit
- Qualitätsentwicklung und -sicherung im Unterricht blinder und sehbehinderter SchülerInnen.

Zielgruppe: Blinde bzw. sehbehinderte SchülerInnen

Bisherige und nächste Schritte: Im Rahmen eines Werkvertrags mit dem Institut „Integriert Studieren“ der Universität Linz wird eine Machbarkeitsstudie für die Optimierung der elektronischen Versionen von Schulbüchern und der Einführung eines internetbasierten Bestellungs-, Produktions-, Auslieferungs- und Abwicklungssystems durchgeführt werden. Für die Projektbegleitung soll eine Steuergruppe aus VertreterInnen des BMUKK, der bei Abt. I/8 eingerichteten ExpertInnengruppe aus dem Bereich Blinden- und Sehbehindertenpädagogik sowie dem Institut „Integriert Studieren“ der Universität Linz eingerichtet werden.

Laufzeit der Maßnahme: Die Projektdauer ist derzeit auf 2 Jahre (2010–2011) angelegt.

Kontaktadresse(n): dominika.raditsch@bmukk.gv.at

Website(s): www.integriert-studieren.jku.at

Titel:

**Rundschreiben Nr. 18/2008
„Richtlinien für die Umsetzung und das Monitoring
von Qualitätsstandards im integrativen Unterricht
von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf“**

Einordnung:

Gesetzliche Regelung (Rundschreiben)

Themenschwerpunkt(e):

Inklusive Bildung

Kurzbeschreibung:

Mit dem Rundschreiben Nr. 18/2008 „Richtlinien für die Umsetzung und das Monitoring von Qualitätsstandards im integrativen Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf“ wurde vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur ein wichtiger Impuls für eine Weiterentwicklung der Qualität in der Sonderpädagogik aufgegriffen und umgesetzt, der im Rahmen des Projektes „Qualität in der Sonderpädagogik“ (bifie-Report „Individuelle Förderung im System Schule – Strategien für die Weiterentwicklung von Qualität in der Sonderpädagogik“, Graz, 2007) ausgearbeitet wurde.

Die Umsetzung und Überprüfung der Qualitätsstandards für den integrativen Unterricht erfordert Verbindlichkeit auf Klassen- und Schulebene ebenso wie auf der regionalen Ebene. In diesem Zusammenhang ist jedoch zu beachten, dass im Einzelfall nicht immer alle angeführten Standards eingehalten werden können, da sonst unter Umständen den individuellen Verhältnissen am Einzelstandort, die oft auch situationsspezifische Lösungen erfordern, nicht entsprochen werden kann. Es handelt sich bei den Standards also um Sollenbestimmungen, deren Nichteinhaltung aber der Rechtfertigung bedarf und eine Pflicht zur Rechenschaftslegung impliziert.

Ziel:

Den EntscheidungsträgerInnen und Verantwortlichen eine verbindliche Umsetzung der Standards und deren Überprüfung zu erleichtern.

Zielgruppe:

SonderpädagogInnen, Volks-, Haupt- und AHS-LehrerInnen, die mit SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf arbeiten, SchulleiterInnen sowie die Schulaufsicht

Bisherige und nächste Schritte:

Die Richtlinien wurden mit dem Rundschreiben Nr. 18/2008 den Landesschulräten/dem Stadtschulrat für Wien sowie der Schulaufsicht auf Landes- und Bezirksebene bekannt gegeben.

Im Jahr 2010 soll in Zusammenarbeit mit den zuständigen LandesschulinspektorInnen in allen Bundesländern eine Evaluation betreffend die Umsetzung des Rundschreibens durchgeführt werden.

Laufzeit der Maßnahme:

Geltung unbefristet

Kontaktadresse(n):

lucie.bauer@bmukk.gv.at

Website(s):

www.cisonline.at/index.php?id=320

Titel:**Rundschreiben Nr. 19/2008
„Richtlinien für Differenzierungs- und Steuerungs-
maßnahmen im Zusammenhang mit der Feststel-
lung des sonderpädagogischen Förderbedarfs“****Einordnung:**

Gesetzliche Regelung (Rundschreiben)

Themenschwerpunkt(e):

Inklusive Bildung

Kurzbeschreibung:

Gesetzliche Änderungen, aktuelle pädagogische Entwicklungen und die unterschiedlichen Bedürfnisse im Unterricht von SchülerInnen mit sonderpädagogischen Förderbedarf (SPF) erfordern geeignete Steuerungs- und Differenzierungsmaßnahmen seitens der Schulaufsicht für die Sicherstellung einer bedarfsgerechten regionalen sonderpädagogischen Förderung.

Eine Verbesserung des SPF-Verfahrens in Hinblick auf höhere Transparenz und größere Verbindlichkeit wird nicht nur im Endbericht zur Studie „Qualität in der Sonderpädagogik“ (bifie-Report „Individuelle Förderung im System Schule – Strategien für die Weiterentwicklung von Qualität in der Sonderpädagogik“, Graz, 2007) vorgeschlagen sondern findet sich auch im gegenwärtigen Regierungsprogramm.

Ziel:

Die in den Richtlinien beschriebenen verbindlichen Kriterien stellen ein Instrumentarium dar, das zu einer erhöhten Transparenz und verbesserten Nachvollziehbarkeit im Zusammenhang mit der Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs führen soll.

Außerdem sollen diese Richtlinien dazu beitragen, das Problembewusstsein bezüglich der pädagogischen und ressourcenmäßigen Konsequenzen im Zusammenhang mit der Feststellung des jeweils individuell bestehenden sonderpädagogischen Förderbedarfs weiter zu schärfen. Hierbei soll besonders auf eine nachhaltige regionale Qualitätsentwicklung geachtet werden.

Zielgruppe:

Weiters sollen diese Richtlinien dabei helfen, dass vor allem im präventiven Bereich auch geeignete alternative Fördermaßnahmen für Kinder mit Lernproblemen in Betracht gezogen werden.

Landes- und Bezirksschulräte, Landes- und BezirksschulinspektorInnen

**Bisherige und
nächste Schritte:**

Die Richtlinien wurden den Landesschulräten/dem Stadtschulrat für Wien sowie der Schulaufsicht auf Landes- und Bezirksebene mit dem Rundschreiben Nr. 19/2008 bekannt gegeben. Von Abt. I/8 werden derzeit gemeinsam mit den Landes-/BezirksschulinspektorInnen für Sonderpädagogik Standards für die Erstellung von sonderpädagogischen Gutachten ausgearbeitet. Diese Standards sollen gemeinsam mit dem Rundschreiben Nr. 19/2008 sowie weiteren Informationsmaterialien in einer Broschüre zusammengefasst und danach in einer limitierten Druckversion der Schulaufsicht, den Sonderpädagogischen Zentren sowie der Schulpsychologie zur Verfügung gestellt und als Download auf CISONline bereitgestellt werden.

Eine Evaluation der Umsetzung des Rundschreibens ist für das Schuljahr 2010/11 vorgesehen.

Laufzeit der Maßnahme:

Geltung unbefristet

Kontaktadresse(n):

lucie.bauer@bmukk.gv.at

Website(s):

www.cisonline.at/index.php?id=319&L=de

Titel:

**Rundschreiben Nr. 6/2009
„Richtlinien für die Anwendung von Individuellen Förderplänen als Instrument der Unterrichtsplanung, Evaluierung und Qualitätssicherung im Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf“**

Einordnung:

Gesetzliche Regelung (Rundschreiben)

**Themenschwerpunkt(e)
der UN-Dekade:**

Inklusive Bildung

Kurzbeschreibung:

In den im September 2008 in Kraft getretenen Lehrplänen der Allgemeinen Sonderschule, der Sonderschule für blinde Kinder und der Sonderschule für gehörlose Kinder wurde – wie schon 1996 im Lehrplan der Sonderschule für schwerstbehinderte Kinder – der Individuelle Förderplan verankert. Dies bedeutet, dass sowohl in Sonderschulen als auch in Integrationsklassen Individuelle Förderpläne im Unterricht von SchülerInnen, die nach einem der genannten Lehrpläne unterrichtet werden, anzuwenden sind. Auch im Rahmen der von Abt. I/8 in Auftrag gegebenen Studie „Individuelle Förderpläne“ (Hauer, Feyerer 2006) sowie im Rahmen des Projektes „Qualität in der Sonderpädagogik“ (bifie-Report „Individuelle Förderung im System Schule – Strategien für die Weiterentwicklung von Qualität in der Sonderpädagogik“, Graz, 2007) wurden Empfehlungen für den Einsatz von Individuellen Förderplänen im Unterricht von SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf ausgearbeitet, welche vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur als wichtige Grundlage für die pädagogische Arbeit mit den Individuellen Förderplänen aufgefasst werden.

Ziel:

Einen allgemein verbindlichen Rahmen für die Entwicklung, Umsetzung und Evaluation von Individuellen Förderplänen zu beschreiben, Lehrkräften eine praktische Hilfestellung für die konkrete Arbeit mit dem Förderplan sowie Schulleiterinnen und Schulleitern und der Schulaufsicht ein handhabbares Instrumentarium für die Überprüfung der Umsetzung der Förderplanarbeit zu geben.

Zielgruppe:

SonderpädagogInnen, Volks-, Haupt- und AHS-LehrerInnen, die mit SchülerInnen mit SPF arbeiten, SchulleiterInnen sowie die Schulaufsicht

**Bisherige und
nächste Schritte:**

Die Richtlinien wurden den Landesschulräten/dem Stadtschulrat für Wien, der Landes- und Bezirksschulaufsicht sowie den Pädagogischen Hochschulen mit dem Rundschreiben Nr. 6/2009 bekannt gegeben. Eine Evaluation des Rundschreibens ist für das Schuljahr 2010/11 geplant.

Laufzeit der Maßnahme:

Geltung unbefristet

Kontaktadresse(n):

dominika.raditsch@bmukk.gv.at

Website(s):

www.cisonline.at/index.php?id=361